

STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht
Madagaskar
1986

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Madagaskar

1986

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Publié par:
Office fédéral de la Statistique
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distribution:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Publications de l'Office fédéral
de la Statistique
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Série irrégulière

Erschienen im September 1986

Publié en septembre 1986

Preis: DM 7,90

Prix: DM 7.90

Bestellnummer: 5202100-86054

Numéro de commande: 5202100-86054

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Toute reproduction est autorisée sous
la réserve de l'indication de la
source et de l'envoi d'un exemplaire
justificatif.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Signes et abréviations	3
Tabellenverzeichnis	Liste des tableaux	5
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	7
Karten	Cartes	8
1 Allgemeiner Überblick	Aperçu général	11
2 Gebiet	Territoire	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Santé publique	22
5 Bildungswesen	Enseignement	25
6 Erwerbstätigkeit	Emploi	27
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	30
8 Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	37
9 Außenhandel	Commerce extérieur	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transports et communications ...	49
11 Reiseverkehr	Tourisme	55
12 Geld und Kredit	Monnaie et crédit	56
13 Öffentliche Finanzen	Finances publiques	58
14 Löhne	Salaires	62
15 Preise	Prix	63
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Comptabilité nationale	67
17 Zahlungsbilanz	Balance des paiements	69
18 Entwicklungsplanung	Programme de développement	71
19 Entwicklungszusammenarbeit	Coopération au développement ...	73
20 Quellenhinweis	Sources	74

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / S I G N E S C O N V E N T I O N N E L S

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Moins que la moitié de 1 au dernier chiffre couvert, mais plus que nul
- = nichts vorhanden	Résultat rigoureusement nul
| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	Discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps
. = Zahlenwert unbekannt	Chiffre inconnu
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Case bloquée, l'information n'étant pas significative

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
ABREVIATIONS GENERALES*)

g	= Gramm	gramme	US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.
kg	= Kilogramm	kilogramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	droits de tirage spéciaux
t	= Tonne (1 000 kg)	tonne	h	= Stunde	heure
mm	= Millimeter	millimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- heure
m	= Meter	mètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat- kilometer	kilomètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahres- anfang	début de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahres- mitte	milieu de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahres- ende	fin de l'année
tkm	= Tonnen- kilometer	tonne-kilo- mètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Brutto- register- tonne	tonnage (jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Netto- register- tonne	tonnage (jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tonne métrique	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
FMG	= Madagaskar-Franc	franc malgache	fob	= frei an Bord	franco à bord

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Abréviations spéciales sont adjointes à des sections respectives. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
3.7	Bevölkerung nach Volks- und Stammesgruppen	20
4	Gesundheitswesen	
4.1	Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	22
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	23
4.3	Medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	23
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	25
5.2	Schüler bzw. Studenten	25
5.3	Lehrkräfte	26
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	27
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	28
6.3	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	28
6.4	Registrierte Arbeitslose	29
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	31
7.2	Maschinenbestand	32
7.3	Verbrauch von Handelsdünger	32
7.4	Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.5	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.7	Viehbestand	34
7.8	Schlachtungen	34
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.10	Laubholzeinschlag	36
7.11	Bestand an Fischereifahrzeugen	36
7.12	Fangmengen der Fischerei	36
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke	38
8.2	Elektrizitätserzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung	38
8.3	Elektrizitätsverbrauch	38
8.4	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.5	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.6	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	40
8.7	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	40
8.8	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	41
8.9	Baugenehmigungen in Antananarivo	41

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	43
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	44
9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen	45
9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	45
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	46
9.6 Entwicklung des deutsch-madagassischen Außenhandels	47
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Madagaskar nach SITC-Positionen	48
9.8 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen nach Madagaskar nach SITC-Positionen	48
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn	49
10.2 Beförderungsleistung der Eisenbahn	50
10.3 Straßenlänge nach Straßenarten	50
10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	51
10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	51
10.6 Daten der Küstenschifffahrt	51
10.7 Bestand an Handelsschiffen	52
10.8 Seeverkehrsdaten	52
10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	52
10.10 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen	53
10.11 Daten des Nachrichtenwesens	54
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslands Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern bzw. -gebieten	55
11.2 Daten des Beherbergungsgewerbes	55
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	56
12.2 Devisenbestand	57
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	57
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Staatshaushalt	58
13.2 Einnahmen des Staatshaushalts	58
13.3 Ausgaben des Staatshaushalts	59
13.4 Gesamthaushalt	60
13.5 Öffentliche Auslandsschulden	61
14 Löhne	
14.1 Mindestmonatslöhne ungelernerter Arbeiter	62
14.2 Monatslöhne im nichtlandwirtschaftlichen Bereich	62
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung	63
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo	64
15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo	65
15.4 Mindestherzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse ..	65
15.5 Index der Ein- und Ausführpreise	66
15.6 Ausführpreise ausgewählter Waren	66
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	67
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	70

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

**VERWALTUNGSEINTEILUNG,
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1985**

MADAGASKAR

Einwohner je km² nach Provinzen (Faritany)

-  7 Mahajanga
-  8 Toliara
-  15 Antseranana
-  19 Toamasina
-  21 Fianarantsoa
-  53 Antananarivo

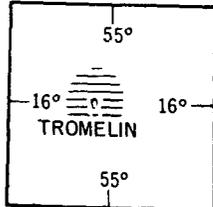
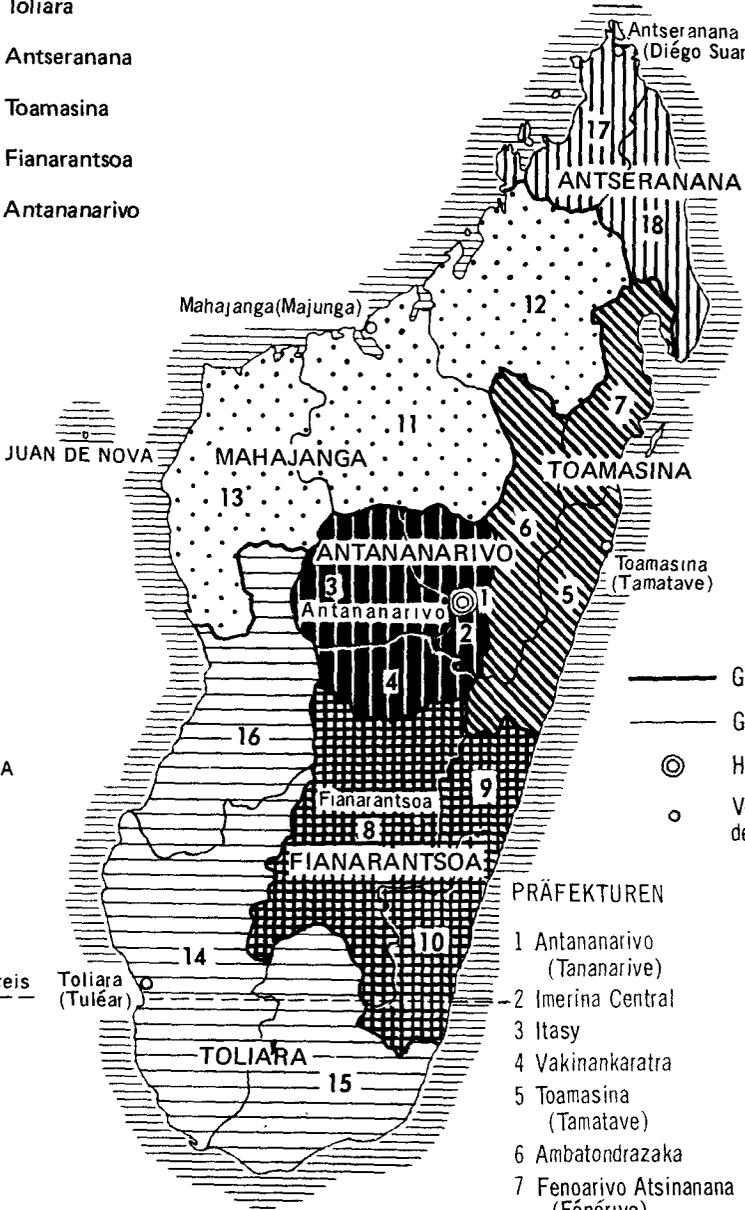
INDISCHER OZEAN

15°

208

25°

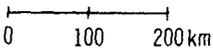
Kanal von Mosambik



-  Grenzen der Provinzen
-  Grenzen der Präfekturen
-  Hauptstadt
-  Verwaltungssitze der Provinzen

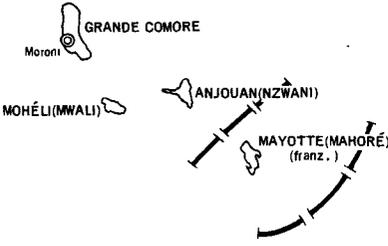
PRÄFEKTUREN

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1 Antananarivo (Tananarive) | 10 Farafangana |
| 2 Imerina Central | 11 Mahajanga (Majunga) |
| 3 Itasy | 12 Antsohihy |
| 4 Vakinankaratra | 13 Maintirano |
| 5 Toamasina (Tamatave) | 14 Toliara (Tuléar) |
| 6 Ambatondrazaka | 15 Taolanaro (Fort Dauphin) |
| 7 Fenoarivo Atsinanana (Fénérive) | 16 Morondava |
| 8 Fianarantsoa | 17 Antseranana (Diégo Suarez) |
| 9 Mananjary | 18 Antalaha |



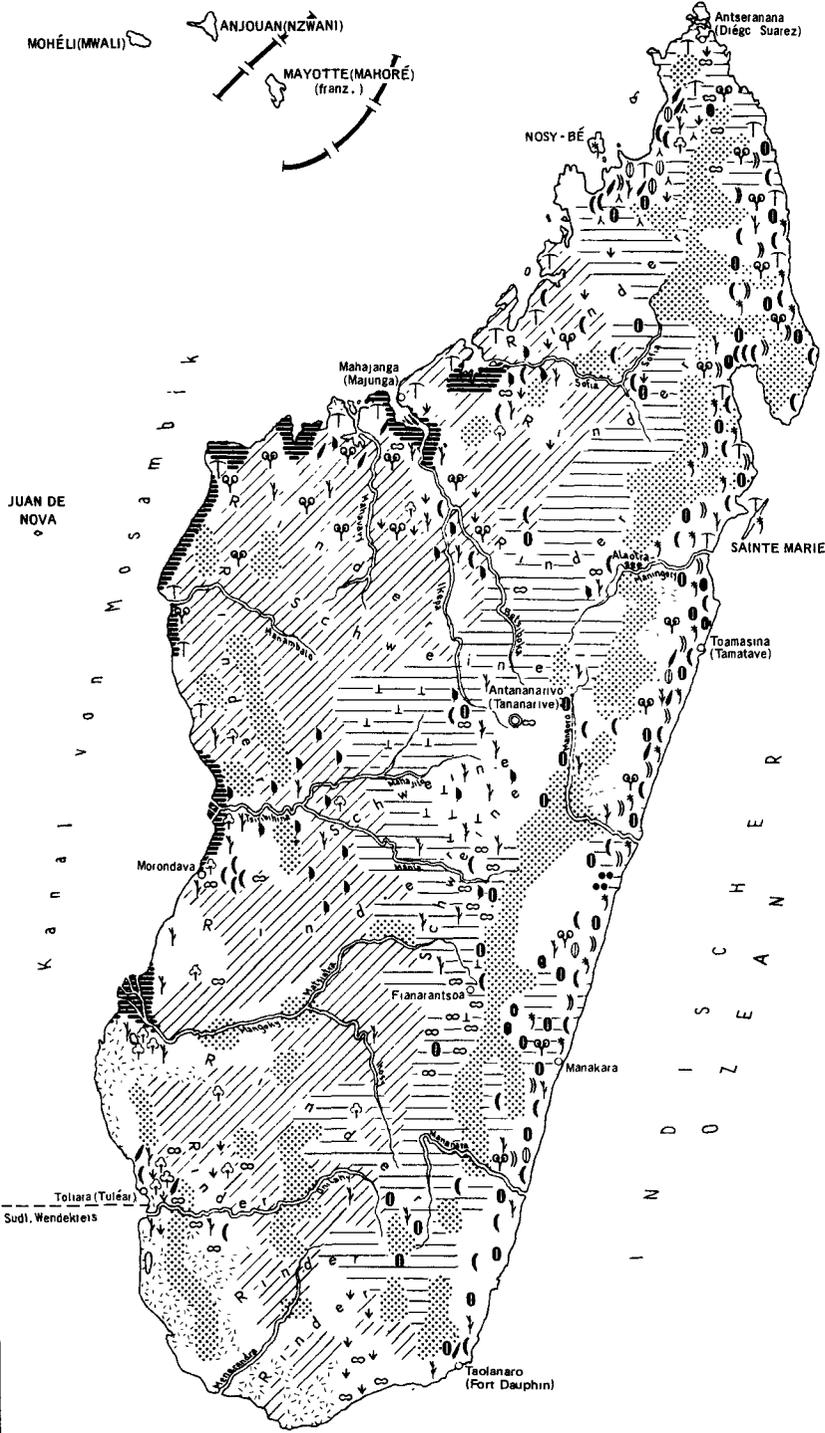
KOMOREN

MADAGASKAR



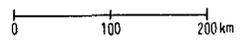
ÎLES GLORIEUSES
(franz.)

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



- Anbaugelände
- Trop. feucht- u. Trockenwald (Edel-, Farbholzer)
- Strauchsavanne
- Grassavanne
- Agrarisch nicht oder nur extensiv genutzte Gebiete
- Mangroven

- Bananen
- Baumwolle
- Erdnüsse
- Gewürznelken
- Kaffee
- Kakao
- Kapok, Raphia
- Kokospalmen
- Pfeffer
- Reis
- Sisal
- Tabak
- Tungbaum
- Vanille
- Ylang-Ylang
- Lemongras
- Zuckerrohr

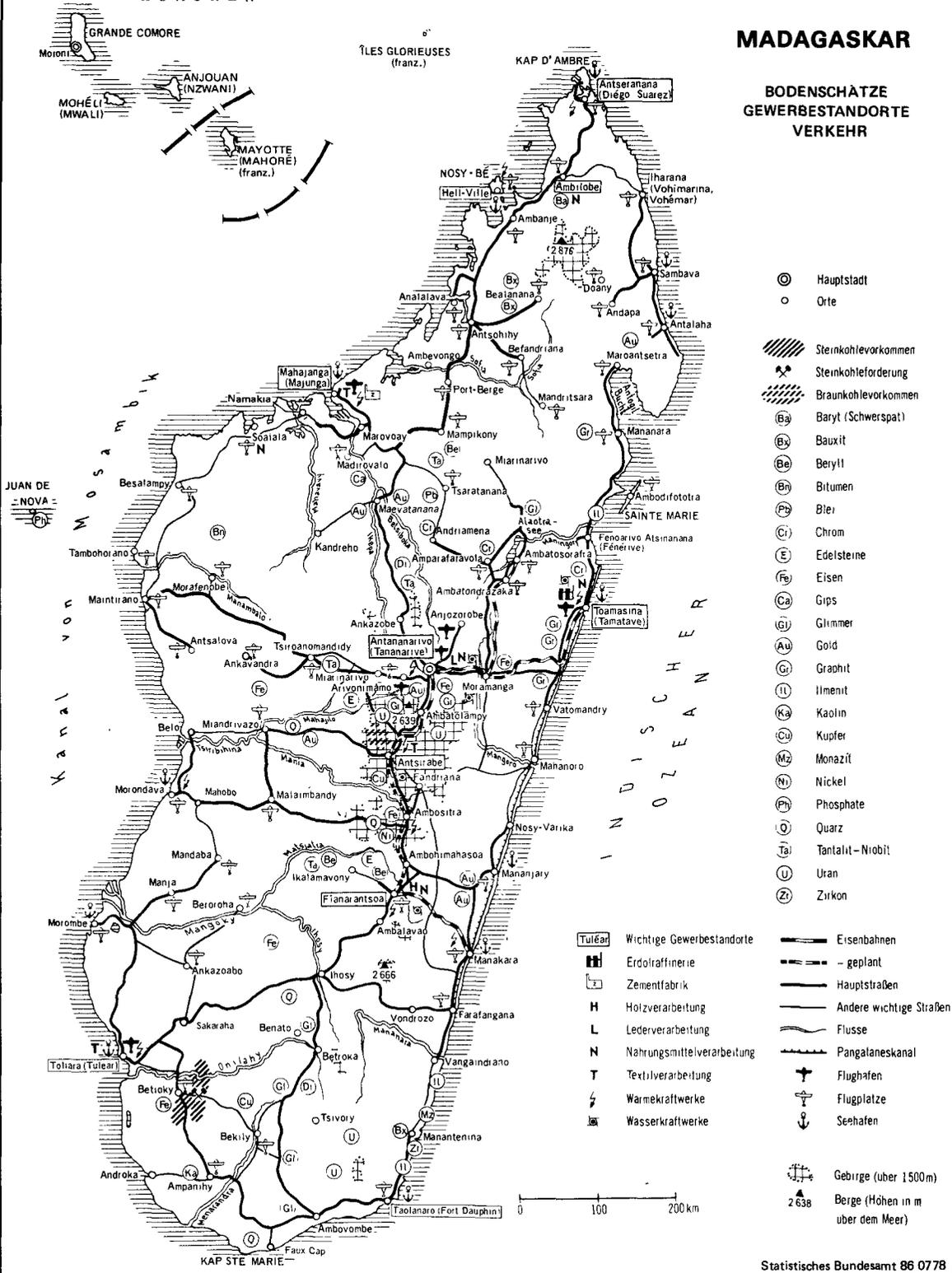


Statistisches Bundesamt 86 0777

KOMOREN

MADAGASKAR

BODENSCHÄTZE
GEWERBESTANDORTE
VERKEHR



- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- ▨ Steinkohlevorkommen
- ⚡ Steinkohleförderung
- ▨ Braunkohlevorkommen
- Ⓟ Baryt (Schwerspat)
- Ⓛ Bauxit
- Ⓛ Beryll
- Ⓛ Bitumen
- Ⓛ Blei
- Ⓛ Chrom
- Ⓛ Edelsteine
- Ⓛ Eisen
- Ⓛ Gips
- Ⓛ Glimmer
- Ⓛ Gold
- Ⓛ Graphit
- Ⓛ Ilimen
- Ⓛ Kaolin
- Ⓛ Kupfer
- Ⓛ Monazit
- Ⓛ Nickel
- Ⓛ Phosphate
- Ⓛ Quarz
- Ⓛ Tantalit-Niobit
- Ⓛ Uran
- Ⓛ Zirkon
- Eisenbahnen
- - - geplant
- Hauptstraßen
- Andere wichtige Straßen
- Flüsse
- Pangalaneskanal
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze
- ⚓ Seehafen
- Ⓛ Gebirge (über 1500m)
- 2638 Berge (Höhen in m über dem Meer)

Statistisches Bundesamt 86 0778

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Demokratische Republik Madagaskar Kurzform: Madagaskar</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Juni 1960</p> <p>Verfassung: vom 30. Dezember 1975</p> <p>Staats- und Regierungsform Gegründet als parlamentarische Demokratie; seit der Revolution vom Mai 1972 (und der Verfassung von 1975) eine "Demokratische Republik auf der Basis der Charta der Sozialistischen Revolution".</p> <p>Staatsoberhaupt Staatspräsident Didier Ratsiraka (seit Dezember 1975; Amtszeit 7 Jahre; zugleich Vorsitzender des Obersten Revolutionsrates; Wiederwahl im November 1982).</p> <p>Regierungschef Ministerpräsident Désiré Rakotoarijaona (seit August 1977)</p> <p>Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung (137 Abgeordnete, gewählt für 5 Jahre); Oberster Revolutionsrat (18 Mitglieder, dar-</p>	<p>unter die Führer der Einheitsfrontparteien).</p> <p>Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den letzten Wahlen zur Nationalversammlung vom August 1983: Avantgarde der Revolution Madagaskars/AREMA 117, Unabhängigkeitspartei/AKFM 9, Volksclan für die Nationale Einheit/VONJY 6, Übrige 5.</p> <p>Verwaltungsgliederung 6 Faritany (Provinzen), 18 Präfekturen, 92 Unterpräfekturen, 1 250 Firaiana (Kreise), 11 000 Fokontany (Gemeinden).</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für afrikanische Einheit/OUA; Französische Gemeinschaft/Communauté Française; mit der Europäischen Gemeinschaft/EG assoziiert.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Countries)</p>
--	---

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1985:	587 041	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1983:	30 110	
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung			
(Volkszählungsergebnis 1 000)	1975:	7 604	
(Jahresmitte, 1 000)	1985:	10 012	
Bevölkerungswachstum (%)	1975 - 1985:	31,7	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1985:	17,1	
Geborene (je 1 000 Einw.)	<u>1970/75 D:</u>	43,8	<u>1980/85 D:</u> 44,4
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		19,0	16,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		84,0	67,0
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)			
Männer	<u>1965:</u>	41	<u>1983:</u> 49
Frauen		44	50
Gesundheitswesen			
Betten in staatlichen medizinischen Einrichtungen			
Einwohner je Bett	<u>1970:</u>	16 974	<u>1978:</u> 16 401
Ärzte		405	509
Einwohner je Arzt		667	<u>1981:</u> 901
Zahnärzte		10 316	10 071
Einwohner je Zahnarzt		74	94
		92 986	96 532
Bildungswesen			
Analphabeten (15 und mehr Jahre in %)			
Grundschüler (1 000)	1985:	32,5	
Sekundarschüler (1 000)	<u>1970:</u>	938,0	1978: 1 311,0
Hochschüler		101,4	1975: 131,8
		5 738	1982: 32 599

Statistisches Bundesamt
 Länderbericht Madagaskar 1986

Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1979:</u>	4 267	<u>1984:</u> 4 795
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		50,4	49,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		3 792	4 172
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	103	<u>1985:</u> 117
je Einwohner		90	89
Nahrungsmittelerzeugung		105	120
je Einwohner		92	91
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)			
Reis	<u>1980:</u>	2 109	<u>1985:</u> 2 300
Maniok		1 571	<u>1984:</u> 2 047
Zuckerrohr		1 504	1 660
Laubholzeinschlag (1 000 m ³)		6 116	6 262
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	<u>1979:</u>	53,5	<u>1983:</u> 54,5
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100)			
Insgesamt	<u>1980:</u>	115	<u>1984:</u> 92
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	90	<u>1983:</u> 100
Elektrizitätsverbrauch (Mill. kWh)	<u>1978:</u>	245	<u>1984:</u> 332
Gewinnung von Chromerz (1 000 t)	<u>1979:</u>	128	60
Graphit (1 000 t)		14,2	14,1
Produktion von Heizöl, schwer (1 000 m ³)		183	93
Zement (1 000 t)		60	<u>1984:</u> 36
Außenhandel			
Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	641	<u>1984:</u> 483
Ausfuhr (Mill. US-\$)		394	384
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Straßenlänge (km)	<u>1980:</u>	50 620	<u>1984:</u> 49 638
Pkw je 1 000 Einwohner		2,1	2,6
Fluggäste des Flughafens "Ivato", Antananarivo (1 000)	<u>1975:</u>	178,3	<u>1983:</u> 340,5
Fernsprechanschlüsse (1 000)		31	<u>1981:</u> 38
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1978:</u>	11,5	<u>1983:</u> 15,7
Frankreich (%)		34,6	44,9
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	<u>1976:</u>	3	<u>1982:</u> 5
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 FMG, Verkauf)			Jahresende 1981: 0,00786
			September 1985: 0,0042
Devisenbestand (Mill. US-\$)			Jahresende 1981: 25,8
			Oktober 1985: 56,9
Öffentliche Finanzen			
Staatshaushalt (Mrd. FMG)			
Einnahmen	<u>1982:</u>	151,9	<u>Voranschlag 1986:</u> 264,5
Ausgaben		216,9	331,5
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. SZR, Stand: Jahresende)			1980: 862,6
			1984: 2 068,9
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (1971/72 = 100)			
Madagassische Verbraucher	<u>1981:</u>	289	<u>1984:</u> 499
Europäische Verbraucher		264	459
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen (Mrd. FMG)	<u>1974:</u>	373	<u>1984:</u> 1 439
in Preisen von 1982 (Mrd. FMG)	<u>1980:</u>	1 123	1 021
je Einwohner (FMG)		129 080	104 930

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1982		Lebenserwartung bei Geburt 1983	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Ägypten	3 210	128	58	507(81)	44	76
Äquatorialguinea .....	.	.	44	170(80)	37	81
Äthiopien	2 162	93	43	2 902(80)	53(82) a)	46
Algerien	2 639	110	57	440(81)	45(82)	94
Angola	2 041	87	43	322(72)	25(82)	66(72)
Benin	2 154	101	48	994(81)	28	65
Botsuana	2 468 b)	99	61	383(80)	35	102
Burkina Faso 2)	1 879	79	44	3 009(80)	9(75)	20
Burundi	2 206	95	47	1 564(83)	27	32
Dschibuti .....	.	.	50	281(80)	9(78)	32
Elfenbeinküste	2 652 c)	115	52	915(79)	43(85)	76
Gabun	2 763 b)	111	50	220(81)	30(77)	115(75)
Gambia	2 223 b)	89	36	961(80)	20	52
Ghana	1 573	68	59	673(79)	30(70)	69
Guinea	1 987	86	37	666(76)	20	33
Kamerun	2 102	91	54	346(80)	41(76)	107
Kenia	2 056	88	57	641(83)	47	109
Komoren	2 291 b)	92	48	528(80)	.	103 d)
Kongo	2 504	113	63	296(81)	62(74)	156
Lesotho	2 285	100	53	724(80)	52	104
Liberia	2 267	98	49	733(79)	25	66
Libyen	3 581	152	58	206(81)	39(73)	123
Madagaskar	2 577	114	50	509(78)	67(85)	100
Malawi	2 242	97	44	836(81)	25	62
Mali	1 731	74	45	2 467(82) e)	9(76)	27
Marokko	2 671	110	52	893(81)	28	78
Mauretaniien	2 228 b)	97	46	1 792(80)	17(76) f)	33
Mauritius	2 811 b)	112	67	352(81)	79	107
Mosambik	1 844	79	46	985(81)	33	90
Namibia	2 197 c)	88	60(82)	97(73)	.	.
Niger	2 456	105	45	1 669(83)	10	23
Nigeria	2 443	104	49	1 428(80)	34	98
Ruanda	2 206	95	47	648(81)	50	72
Sambia	2 054	89	51	383(81)	44	96
Senegal	2 392	101	46	810(79)	10	48
Seschellen	2 523 b)	101	70(82)	170(82)	60(77)	95
Sierra Leone	2 049	85	38	902(82)	20	39
Simbabwe	2 119	89	56	510(80)	69	126
Somalia	2 102	91	45	1 177(82)	12(85)	30
Sudan	2 250	96	48	1 196(82)	32	52
Südafrika	2 840	116	64	179(80)	.	105(72)
Swasiland	2 526 b)	101	55	382(82)	65	110
Tansania	2 331	101	51	562(81)	79(81)	102
Togo	2 167	94	49	700(78)	41(85)	111
Tschad	1 620	68	43	1 292(78)	15	35
Tunesien	2 656	111	62	477(81)	49(82)	106
Uganda	1 807	78	49	689(81)	52	54
Zaire	2 169	98	51	322(79)	85	90
Zentralafr. Rep.	2 194	97	48	616(80)	33	68

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 2) Ehem. Obervolta.

a) Zehn und mehr Jahre. - b) 1980/82. - c) D 1979/81. - d) Ohne Mayotte. - e) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - f) Sechs und mehr Jahre.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1982 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1983	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozial-produkt 1983 zu Markt-preisen je Einwohner
	Land-wirt-schaft am Brutto-in-lands-produkt 1984	land-w. Erwerbs-pers. an Erwerbs-pers. insges. 1984							je 1 000 Einwohner	US-$
	Land	%	kg/SKE 2)	%	Anzahl			
Ägypten	20	49	608	8(82)	9(79)	13	41	700
Äquatorialguinea	.	72	79	.	14(72)	3(81)	5(83)	.
Äthiopien	48	77	30	1(82)	1(84)	3	1	140
Algerien	6	45	735	0(80)	27(82)	32(84)	65	2 400
Angola	48(80)	55	135	8(75)	8(84)	5(82)	4	.
Benin	50	44	40	8(78)	6(81)	5(78)	3(83)	290
Botswana	7(82)	77	.	.	12(83)	18	.	920
Burkina Faso 3)	41	79	27	14(81)	3(83)	2(82)	3	180
Burundi	58	81	15	1(80)	1(81)	1(82)	.	240
Dschibuti	4(83)	.	769	3(75)	18(81)	18	23(81)	.
Elfenbeinküste	27	77	300	10(82)	19(84)	10(81)	40(83)	720
Gabun	6(83)	74	1 965	5(81)	14(82)	21	27	4 250
Gambia	33	76	125	0(77)	10(82)	7(84)	.	290
Ghana	52	48	120	1(79)	5(81)	6(82)	6	320
Guinea	38	78	80	.	2(81)	2(81)	1	300
Kamerun	24	79	484	7(82)	7(83)	3(81)	.	800
Kenia	31	76	105	12(80)	12(83)	12(84)	6(83)	340
Komoren	41(82)	62	57	30(76)	.	1	.	.
Kongo	8	31	105	7(80)	14(81)	11(82)	2	1 230
Lesotho	23	81	.	.	5(82)	7	.	470
Liberia	36	67	387	1(81)	1(81)	4	11	470
Libyen	2	11	2 506	0(81)	77(81)	66(80)	65	7 500
Madagaskar	44	80	67	8(81)	3(84)	4(81)	7(83)	290
Malawi	37	81	50	8(81)	2(84)	3(84)	.	210
Mali	46	85	30	23(79)	3(81)	1	.	150
Marokko	17	49	291	34(82)	24(83)	12	39	750
Mauretanien ...	34	81	168	0(75)	6(81)	3	.	440
Mauritius	15	26	223	26(78)	27(83)	49	86	1 150
Mosambik	44(79)	60	115	5(77)	4(81)	4	0	.
Namibia	7	46	.	.	.	47	.	1 760
Niger	33	85	50	2(81)	6(83)	2	1	240
Nigeria	26	50	204	0(79)	6(81)	2	6	760
Ruanda	40(83)	88	23	0(78)	2(84)	1	.	270
Sambia	15	64	389	1(79)	12(81)	11	12	580
Senegal	17	72	201	20(81)	6(81)	7(82)	1	440
Seschellen	8(83)	.	714	1(82)	64(81)	128	.	2 400
Sierra Leone ...	32	62	84	63(76)	4(75)	5	6(84)	380
Simbabwe	14	57	603	13(79)	29(82)	32(84)	13(83)	740
Somalia	50	78	135	1(80)	1(81)	2(82)	.	250
Sudan	34	75	87	1(81)	2(81)	3	6	400
Südafrika	5	27	3 204 ^{a)}	12(81)	105(84)	116	71	2 450
Swasiland	20(81)	69	.	.	25(82)	26	3	890
Tansania	52(83)	79	47	11(81)	2(81)	5	0	240
Togo	32	66	188	15(81)	12(84)	4	5(83)	280
Tschad	64(81)	80	21	8(75)	2(81)	1(79)	.	.
Tunesien	15	37	607	33(81)	21(82)	32	52	1 290
Uganda	57(83)	79	24	0(76)	1(82)	3	6	220
Zaire	36(82)	72	71	3(79)	2(81)	1	0	160
Zentralafr. Rep.	39	85	43	26(80)	16(83)	2(84)	1	280

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit. - 3) Ehem. Obervolta.

a) 1980/82 D.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Madagaskar erstreckt sich von 12⁰ bis 25⁰ südlicher Breite und von 43⁰ bis 50⁰ östlicher Länge als viertgrößte Insel der Welt im Indischen Ozean, von Ostafrika durch die 400 km breite Straße von Mosambik getrennt. Zu Madagaskar gehören neben der Hauptinsel einige vorgelagerte Inseln, deren größte Nosy-Bé (293 km²) und Ste. Marie (165 km²) sind. Das gesamte Staatsgebiet umfaßt 587 041 km² und ist damit mehr als doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die Insel Madagaskar kann in drei Großlandschaften eingeteilt werden:

- Das zentrale Hochland nimmt fast drei Viertel der Insel ein mit einem Höhenbereich von 800 bis 1 600 m und einigen Gebirgsmassiven, die zu größerer Höhe aufsteigen. So erreicht im Norden, neben dem Montagne d'Ambre (1 475 m), das Tsaratananamassiv mit dem Maromokotro, dem höchsten Gipfel des Landes, 2 886 m. In der Mitte des zentralen Hochlandes erstreckt sich das Ankaratra (2 643 m) und im Süden das Andringitra (2 656 m). In die zentralen Gebirgsmassive sind ausgedehnte Hochflächen eingebettet (z.B. Mangorobecken und Alaotragraben im Norden). Stellenweise sind Vulkankegel, Krater und Kraterseen verbreitet.
- Auf der Westseite der Insel senkt sich das zentrale Hochland in einzelnen Höhenzügen allmählich zu den weiten Küstenebenen ab. Die Westküste ist stark gegliedert und weist vor allem im Nordwesten zahlreiche Buchten, Trichtermündungen und vorgelagerte Inseln auf. Die Küsten werden auf weiten Strecken von Korallenriffen umsäumt.
- Die Ostseite der Insel fällt in Bruchstufen mit zwei Flächen in 1 200 m und 800 m Höhe relativ steil ab. Die Ostküste weist aufgrund der Küstenströmung eine fast gerade Ausgleichsküste mit einer Anzahl von Lagunen auf. Auch ihr sind zu einem großen Teil Korallenriffe vorgelagert.

Das Klima Madagaskars ist tropisch, unterscheidet sich jedoch durch Höhenlage und vorherrschende Windrichtung erheblich. Die Ostseite der Insel ist heiß und feucht und dem Südostpassat ausgesetzt mit Steigungsregen von 1 500 bis 4 000 mm Niederschlag im Jahr. Die im Windschatten liegende Westseite erhält viel weniger Regen. Am geringsten sind die Jahresniederschläge im Südwesten der Insel mit 350 bis 750 mm. Im zentralen Hochland beträgt der Jahresniederschlag 1 000 bis 2 000 mm mit einem fast gemäßigten, wechselfeuchten Klima, während die Ost- und Westküste Jahresmitteltemperaturen um ca. 25⁰C aufweisen. Große Schäden richten tropische Wirbelstürme (Mauritiusorkane) an, die jedes Jahr im Sommer die Insel heimsuchen.

An den Ostabhängigen und im Nordwesten der Insel findet sich als natürliche Vegetation immergrüner, tropischer Regenwald. Das zentrale Hochland ist von einem laubabwerfenden Trockenwald (Miombo) bedeckt, der nach Westen in Trockensavanne und im Südwesten in Dornsavanne übergeht. Durch anthropogene Einflüsse (Brandfeldbau, Überweidung) ist die natürliche Vegetation nur noch zu rd. 20 % erhalten. Der tropische Regenwald besteht weitgehend nur noch aus Sekundärwald.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Madagaskar und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Antseranana (Diégo-Suarez) 12°S 49°O	Toamasina (Tamatave) 18°S 49°O	Mananjary 21°S 48°O	Ft. Dauphin 25°S 47°O
Monat	29 m	5 m	6 m	44 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	27,6	26,8	26,2	25,7
Juli	25,4	21,3	20,1	19,8
Jahr	27,0	24,1	23,2	22,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	31,2	30,1	30,2	29,4
Juli	29,6	24,4	24,4	23,6
Jahr	31,0	27,4	27,4	26,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	277/20	420/21	389/21	199/14
Juli	7/4	257/24	168/81	109/12
Jahr	915/93	3 530/245	2 732/211	1 534/151

Station Lage Seehöhe	Fianarantsoa 21°S 47°O	Antananarivo (Tananarive) 18°S 48°O	Mahajanga (Majunga) 16°S 46°O	Tuléar 23°S 44°O
Monat	1 168 m	1 433 m	36 m	6 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21,4	20,1	27,3	27,4
Juli	14,4	13,4	25,0	20,0
Jahr	18,5	17,3	26,9	24,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,1	24,7	31,1	32,3
Juli	19,3	18,0	30,4	26,9
Jahr	23,7	22,2	31,6	29,8

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	275/20	286/22	472/21	71/7
Juli	20/11	10/7	1/0,6	4/1
Jahr	1 234/107	1 270/140	1 586/90	342/36

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1985 hatte Madagaskar 10,01 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 17,1 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand im Jahre 1975 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 7,60 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 13,0 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus rd. 3,81 Mill. männlichen und rd. 3,80 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen 1975 und 1985 hat sich die Einwohnerzahl Madagaskars um 2,41 Mill. bzw. 31,7 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,8 % errechnen.

Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum 1965 bis 1973 auf 2,4 % und für 1973 bis 1983 auf 2,6 %. Sie wird für die Jahre 1980 bis 2000 auf 3,1 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1975	1980	1984	1985
Bevölkerung ¹⁾	1 000	6 200 ^{a)}	7 604 ^{b)}	8 704	9 731	10 012
männlich	1 000	3 049	3 805	4 303	.	4 967
weiblich	1 000	3 151	3 799	4 401	.	5 045
Bevölkerung bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einw. je km ²	10,6	13,0	14,8	16,6	17,1

*) Stand: Jahresmitte.

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. -

2) 587 041 km² (Landfläche: 581 540 km²); einschl. Nebeninseln Nosy-Bé (293 km²) und Sainte Marie (165 km²).

a) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken). -

b) Ergebnis der Volkszählung.

Die Wachstumsrate der Bevölkerung ist erst in den siebziger Jahren erheblich angestiegen. Im Zeitraum von 1966 bis 1981 hat sich die Geburtenziffer von 35,3 auf 45,0 Geborene je 1 000 Einwohner erhöht. Die Sterbeziffer ist im gleichen Zeitraum nur von 13,6 auf 18,0 Gestorbene je 1 000 Einwohner gestiegen. Für den Beobachtungszeitraum 1970/75 D bis 1980/85 D, der in der folgenden Tabelle dargestellt ist, wurde ein nur leichter Anstieg der Geburtenziffer von 43,8 auf 44,4 und ein Rückgang der Sterbeziffer von 19,0 auf 16,5 ermittelt. Die Säuglingssterblichkeit konnte im gleichen Zeitraum von 84,0 auf 67,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgedrängt werden.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	43,8	44,7	44,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	19,0	17,7	16,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	84,0	76,0	67,0

Das rasche Bevölkerungswachstum wirkte sich in den vergangenen Jahren auf die Altersstruktur der Bevölkerung aus. Der Anteil der unter 15jährigen betrug zur Jahresmitte 1981 45,4 % (1966: 46,5 %). Dagegen war der Anteil der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren mit 5,5 % relativ gering (1966: 5,9 %). Die Lebenserwartung hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1983 für Männer von 41 auf 49 Jahre und für Frauen von 44 auf 50 Jahre erhöht.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1966 1)		1975 2)		1981 3)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	18,2	9,1	17,9	9,0	45,4	22,9
5 - 10	15,2	7,8	14,7	7,5		
10 - 15	13,1	6,9	11,8	6,1	10,1	5,2
15 - 20	9,2	4,3	10,7	5,3		
20 - 25	6,8	3,1	8,5	4,1	16,2	7,9
25 - 30	6,3	2,6	6,5	3,0		
30 - 35	5,4	2,5	4,8	2,3	9,4	4,4
35 - 40	5,4	2,5	5,0	2,4		
40 - 45	4,4	2,1	4,3	2,1	7,7	3,7
45 - 50	4,1	2,0	3,9	1,9		
50 - 55	3,3	1,7	3,3	1,8	5,7	2,9
55 - 60	2,8	1,4	2,8	1,5		
60 - 65	1,8	1,0	2,1	1,1	5,5	2,9
65 - 70	1,6	0,8	1,5	0,8		
70 - 75	2,5	1,3	1,0	0,5	0,6	0,3
75 - 80			0,6	0,3		
80 - 85			0,3	0,1		
85 und mehr 4)			0,3	0,2		

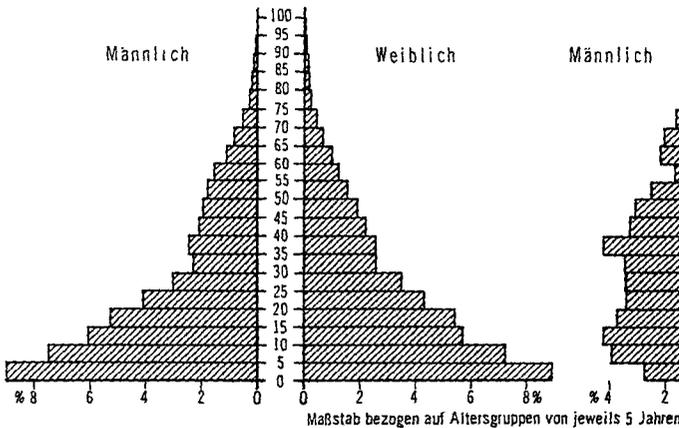
1) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken). - 2) Ergebnis der Volkszählung. - 3) Stand: Jahresmitte. - 4) Einschl. unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG MADAGASKARS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1975

Altersgruppen in % der Bevölkerung

MADAGASKAR

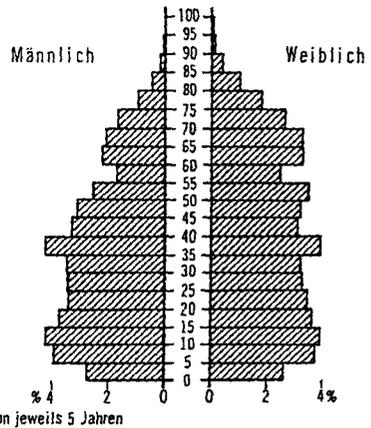
Stand: 1.1.75; 7,60 Mill.
Alter von ... bis unter ... Jahren



1) Ergebnis der Volkszählung.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.75; 61,65 Mill.
Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 86 0779

Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglichen. Während im Hochland und an der Ostküste teilweise mehr als 200 Einw./km² leben, sind es im Westen und Süden des Landes z.T. weniger als fünf. In den östlichen Randzonen des zentralen Hochlandes leben auf nur 4 % der Gesamtfläche über 25 % der Gesamtbevölkerung. Die Aufgliederung nach Provinzen (Faritany) zeigt eine starke Ballung der Bevölkerung in der Hauptstadtprovinz Antananarivo; die Bevölkerungsdichte betrug 1985 52,5 Einw./km². Eine zwischen 15 und 21 Einw./km² liegende Dichte wiesen die Provinzen Fianarantsoa, Toamasina und Antseranana auf. Mit 6,9 bzw. 8,3 Einwohnern je km² sind dagegen die Provinzen Mahajanga und Toliara relativ dünn besiedelt.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen^{*)}

Provinz (Faritany)	Gesamtfläche km ²	1966 1)	1980 2)	1985 2)	1966	1980	1985
		Bevölkerung			Einwohner je km ²		
		1 000					
Antananarivo (Tananarive)	58 283	1 580	2 500	3 058	27,1	42,9	52,5
Fianarantsoa	102 373	1 565	2 200	2 115	15,3	21,5	20,7
Toamasina (Tamatave)	71 911	1 025	1 500	1 383	14,3	20,9	19,2
Mahajanga (Majunga)	150 023	665	1 200	1 029	4,4	8,0	6,9
Antseranana (Diégo-Suarez)	43 046	550	800	661	12,8	18,6	15,4
Toliara (Tuléar)	161 405	815	1 400	1 337	5,0	8,7	8,3

*) Die Provinzen sind nach ihren Hauptorten benannt.

1) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken). -

2) Offizielle Schätzungen.

Der Verstädterungsgrad der Bevölkerung ist noch gering, da der Bevölkerungsdruck auf dem Lande (die Subsistenzfähigkeit der Landbevölkerung ist noch weitgehend erhalten) erträglich ist. Zwischen 1966 und 1983 ist der Anteil der Stadtbevölkerung (in Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern) nur von 13,2 % auf 18,9 % gestiegen. In den meisten Fällen handelte es sich um Wanderungen aus den dichtbesiedelten Hochlandregionen in die Hauptstadt sowie in die übrigen großen Städte (u. a. Fianarantsoa, Antseranana, Toamasina).

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Prozent

Stadt/Land	1966 ¹⁾	1970	1975 ²⁾	1980	1983
In Städten	13,2 ^{a)}	14,1	16,3	17,7 ^{a)}	18,9 ^{a)}
In Landgemeinden	86,8	85,9	83,7	82,3	81,1

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken). -

2) Ergebnis der Volkszählung.

a) In Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern.

Zwischen 1965 und 1982 hat sich die Einwohnerzahl von Fianarantsoa und Antsirabe verdreifacht. Die mit Abstand größte Stadt ist Antananarivo, deren Bevölkerung im Zeitraum 1965/85 von 322 000 auf 663 000 angewachsen ist. Abgesehen von geringfügig-

ger Abwanderung französischer Staatsangehöriger und seit 1981 wieder beginnendem, jedoch unbedeutendem, illegalen Zuzug von Komorern gibt es keine Ein- und Auswanderung.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten
1 000

Stadt	1965	1975 ¹⁾	1977	1980	1982
Antananarivo (Tananarive) ²⁾ ...	322	406	484	547	663 ^{a)}
Fianarantsoa	39	68	73	83	120
Antseranana (Diégo-Suarez)	38	40	43	.	100
Toamasina (Tamatave)	49	77	83	96	100
Antsirabe	28	79	85	.	91
Mahajanga (Majunga)	43	66	71	81	85
(Toliara)	34	46	49	.	55

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Hauptstadt.

a) 1985.

Wie in vielem unterscheidet sich Madagaskar auch ethnisch vom afrikanischen Kontinent. Die einheimischen Madagassen (Malagasy), die etwa 20 größeren Stammesgruppen angehören, sind überwiegend malaiisch-indonesischer Herkunft. In geringerem Maße sind negritische (Sakalava u.a.) sowie arabische Elemente (im Südosten des Landes) vertreten. Offiziell werden 18 Stämme unterschieden; ihre Siedlungsgebiete sind klar voneinander abgegrenzt.

Die zahlenmäßig größten Stammesgruppen sind die Merina im Hochland von Antananarivo mit einem Bevölkerungsanteil von etwa 26 %, die Betsimisaraka an der Ostküste (15 %), die Betsileo im Hochland als nördliche Nachbarn der Merina (12 %), ferner die Tsimihety im Nordwesten (7 %), die Sakalava an der nördlichen und mittleren Westküste (6 %), die Antandroy an der Südküste (5 %) und die Antaisaka an der mittleren und südlichen Westküste (5 %). Der Anteil der Nicht-Madagassen ging nach dem Abzug der Franzosen im Jahre 1973 stark zurück. 1980 lebten nur noch etwa 70 000 Ausländer in Madagaskar, darunter rd. 25 000 Komorer und rd. 16 000 Franzosen.

3.7 Bevölkerung nach Volks- und Stammesgruppen
1 000

Volks-/Stammesgruppe	1970	1971	1972	1978	1982
Madagassen					
darunter:					
Merina	1 935	1 993	2 067	2 108	.
Betsimisaraka	1 107	1 134	1 166	1 188	.
Betsileo	892	921	954	977	.
Tsimihety	533	558	573	594	.
Sakalava	434	431	470	497	.
Antandroy	397	413	428	.	.
Antaisaka	377	390	406	.	.
Tanala	284	285	293	.	.
Antaimoro	255	262	272	.	.
Bara	250	261	267	.	.
Nicht-Madagassen					
darunter:					
Komorer	39	41	44	25	25
Franzosen	31	31	31	16	16
Asiaten	29	30	32	.	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

Amtssprachen sind Französisch und das malaisch-polynesische Malagasy. Malagasy ist schon in vorkolonialer Zeit aus der Lateinschrift entstanden, hat sich gegenüber dem Französischen behauptet und wird in zunehmendem Umfang zur allgemeinen Landessprache. Hauptsächliche Umgangssprache ist Howa, die Mundart der Merina. Die Mehrzahl der Bewohner sind Animisten. Etwa 30 % der Bevölkerung sind Christen, ungefähr je zur Hälfte Katholiken und Protestanten, ferner etwa 5 % Moslems (darunter Ismailiten).

Der staatliche Gesundheitsdienst wurde in den vergangenen Jahren ausgebaut, doch ist die medizinische Versorgung infolge mangelnder finanzieller Mittel noch unzureichend. Vor allem fehlt es an Medikamenten und an ausgebildetem medizinischem Personal. In den Entwicklungsplänen wurden folgende Prioritäten gesetzt: Verminderung des Gefälles der medizinischen Versorgung in den Städten und auf dem Lande; Dezentralisierung der medizinischen Ausbildung; Integration kurativer und präventiver Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Bei der Bekämpfung der Infektionskrankheiten der Atem- und Verdauungswege, Malaria, Bilharziose, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten wurden bisher nur geringe Erfolge erzielt. Nach der Morbiditätsstatistik wurden 1978 (letzter verfügbare Angaben) die meisten Erkrankungen, nämlich 530 700, an Durchfallkrankheiten registriert. Es folgten nach der Häufigkeit des Auftretens Malaria mit 369 400, Grippe mit 321 300 und Masern mit 90 300 Erkrankungen. Eine zeitlich vergleichbare Mortalitätsstatistik liegt nicht vor.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	Einheit	1973	1975	1976	1977	1978
Typhoides Fieber	Anzahl	339	9 452	397	774	454
Paratyphus	Anzahl	300	54	49	43	1 265
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 422	.	2 290	2 306	1 026
Amoebiasis	Anzahl	378	.	2 233	1 328	1 275
Durchfallkrankheiten	1 000	.	.	603,7	520,7	530,7
Lungentuberkulose	Anzahl	4 746 ^{a)}	3 682 ^{a)}	5 780	7 083	5 439
Tuberkulose sonstiger Organe	Anzahl	70	70	513	299	362
Pest	Anzahl	20	38 ^{b)}	47	75	24
Lepra	Anzahl	3 442	.	3 991	5 626	4 773
Diphtherie	Anzahl	754	296	379	1 787	1 176
Pertussis (Keuchhusten)	1 000	33,0 ^{c)}	46,9	46,6	33,0	37,3
Tetanus	Anzahl	348 ^{c)}	.	421	418	636
Akute Poliomyelitis	Anzahl	6	.	.	.	425
Masern	1 000	99,3	142,3	97,0	117,3	90,3
Virushepatitis	Anzahl	815	443	380	386	1 228
Malaria	1 000	282,9	.	287,6	320,0	369,4
Syphilis (Lues)	1 000	26,4	39,3	26,7	30,0	25,1
Gonokokkeninfektion	1 000	36,8	71,2	50,9	59,9	58,9
Schistosomiasis (Bilharziose) 1)	1 000	.	.	23,3	15,7	17,3
Ancylostomiasis 1)	Anzahl	.	.	6 362	3 336	4 696
Grippe	1 000	324,1 ^{c)}	601,7	409,6	437,8	321,3

1) Wurmkrankheit.

a) Tuberkulose der Atmungsorgane. - b) 1974. - c) 1972.

Die durchgeführten Schutzimpfungen richten sich hauptsächlich auf die Bekämpfung der Pocken und der Tuberkulose, im Jahre 1977 (neuere Angaben sind nicht verfügbar) erfolgten 339 000 bzw. 104 000 Impfungen gegen diese Krankheiten. Die Zahl der Dreifachimpfungen (gegen Diphtherie, Pertussis und Tetanus) erreichte im gleichen Jahr 95 000.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

Art der Impfung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1977
Cholera	Anzahl	6 950	5 393	5 324	5 055	3 043
Tuberkulose (BCG)	1 000	703	295	148	157	104
Pocken	1 000	431	214	140	284	339
Dreifachimpfung 1)	1 000	.	.	88	93	95

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchkusten), Tetanus.

Neben den staatlichen gibt es eine Reihe von privaten medizinischen Einrichtungen (meist kirchliche und karitative). Im Jahre 1978 bestanden im staatlichen Bereich 174 Allgemeine Krankenhäuser und acht Fachkrankenhäuser (u.a. eine psychiatrische und eine Klinik zur Behandlung von Kinderkrankheiten). Modern ausgestattete Krankenhäuser gibt es nur in den Provinzhauptstädten. Durch Gesundheitsstationen, Sanitätsstationen, Entbindungsheime, Betreuungsstellen für Tuberkulosekranke sowie mobile Ambulatorien wird sowohl die ländliche als auch die städtische Bevölkerung versorgt.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1972	1973	1975	1978
Staatliche Einrichtungen					
Allgemeine Krankenhäuser	161	174	75	80	174
in ländlichen Gebieten	155	168	69	72	.
Fachkrankenhäuser 1)	4	4	4	4	8
Leprastationen	7	6	5	1	-
Gesundheitszentren	467	496	608 ^{a)}	800	567
Private Einrichtungen	153	166	142 ^{a)}	.	.

1) Bis 1975: je ein Krankenhaus für Tuberkulose, Psychiatrie, Kinderkrankheiten und Rehabilitation.

a) Davon in ländlichen Gebieten: zehn Krankenhäuser, 117 Gesundheitszentren, neun Fachkrankenhäuser und sechs Leprastationen.

Die staatlichen medizinischen Einrichtungen verfügten 1978 über 6 377 Betten in Allgemeinen Krankenhäusern und 1 972 Betten in Fachkrankenhäusern zur stationären Behandlung von Patienten. In den 567 Gesundheitszentren standen weitere 8 052 Betten zur Verfügung.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1970	1972	1973	1975	1978
Staatliche Einrichtungen					
Allgemeine Krankenhäuser	11 049	10 855	9 053	10 347	6 377
in ländlichen Gebieten	7 136	6 865	5 072	5 072	.
Fachkrankenhäuser	1 076	965	942	972	1 972
Leprastationen	417	377	317	375	-
Gesundheitszentren	4 432	4 595	7 075 ^{a)}	8 052	8 052
Private Einrichtungen	2 171	1 995	2 394 ^{a)}	.	.

a) Davon in ländlichen Gebieten: 1 255 in Krankenhäusern, 398 in Fachkrankenhäusern, 428 in Leprastationen und 313 in Gesundheitszentren.

Die Zahl der Ärzte konnte in den Jahren zwischen 1970 und 1981 von 667 auf 901 erhöht werden, doch ist der Stand der medizinischen Versorgung infolge des Bevölkerungswachstums nicht verbessert worden. Ein Arzt hatte 1970 10 316 Einwohner zu versorgen, 1981 noch immer 10 071. Die Zahl der Zahnärzte stieg im gleichen Zeitraum um 20 auf 94, doch konnte auch hier eine Verbesserung der gravierenden Unterversorgung der Bevölkerung nicht erreicht werden. Das gleiche trifft für das nicht-ärztliche medizinische Personal zu. Nennenswert erweitert werden konnte zwischen 1970 und 1981 nur der Personalbestand der Hebammen einschließlich Hilfshebammen (von 723 auf 1 423).

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1981
Ärzte	667	752	784	811	901
Einwohner je Arzt	10 316	10 246	10 369	10 301	10 071
Zahnärzte	74	84	95	88	94
Einwohner je Zahnarzt	92 986	91 726	85 568	94 932	96 532
Tierärzte .....	.	28	31	32	44

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1977	1978	1981
Apotheker	82	91	92	86	87
Krankenpflegepersonen	2 023	337	316	308	772
Hilfspflegepersonen		1 919	1 968	2 001	3 007
Hebammen	723	1 019	509	542	839
Hilfshebammen			700	685	584

Das staatliche Bildungssystem ist nach französischem Vorbild ausgerichtet. Alle Examina der Schulen mit Französisch als Unterrichtssprache werden in Frankreich anerkannt. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren, sie kann jedoch infolge Mangels an Unterrichtsräumen und Lehrkräften nicht durchgesetzt werden. Nur in der Provinz Antananarivo beträgt die Einschulungsquote über 70 %, sonst wird sie mit durchschnittlich 50 % angegeben. Die Analphabetenquote der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr betrug 1985 32,5 %.

5.1 Analphabeten Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1953 ¹⁾	1985
15 Jahre und mehr .	66,5	32,5
männlich	59,2	26,3
weiblich	73,0	38,4

1) Einheimische Bevölkerung im Alter von 14 und mehr Jahren.

Die staatlichen Anstrengungen im Bildungswesen sind vorrangig auf den Ausbau der Grundschulen gerichtet. Im Jahre 1980 wurden in rd. 8 000 Grundschulen rd. 1,31 Mill. Schüler unterrichtet. Ein erheblicher Mangel besteht nach wie vor an Lehrkräften und Schulen. Im Grundschulbereich unterrichtet gegenwärtig ein Lehrer 60 bis 70 Schüler. Etwa ein Viertel der Kinder besucht private Grundschulen der christlichen Missionen. Der Besuch der öffentlichen Schulen ist gebührenfrei. Im Rahmen der Kampagne zur kulturellen Malgachisation wurde 1975 Malagasy einzige Unterrichtssprache und Französisch erste Fremdsprache.

Nach dem vierjährigen Besuch der Grundschule kann eine allgemeine oder eine berufsbildende höhere Schule besucht werden. Die Mittel- und höheren Schulen sind auf die Provinzstädte konzentriert. Für die Berufsausbildung stehen in Antananarivo u.a. ein Technikum und eine Handelsschule zur Verfügung. In fast allen größeren Städten bestehen Berufsschulen und in den Präfekturen Handwerksschulen. Neben vier Landwirtschaftsschulen besitzt Madagaskar eine Universität in der Hauptstadt.

5.2 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Grundschulen	1 000	938,0	1 133,0	1 311,0 ^{a)}	.	.
Schülerinnen	1 000	433,1	531,1	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	101,4	131,8	.	.	.
Schülerinnen	1 000	41,9	57,0	.	.	.
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	9 849	.	9 686	9 097	.
Schülerinnen	Anzahl	2 495	.	2 428	.	.
Lehrerbildende Schulen ...	Anzahl	2 009	993 ^{b)}	.	.	.
Studentinnen	Anzahl	676	390 ^{b)}	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	5 738	8 385	22 857	22 632	30 000 ^{c)}
Studentinnen	Anzahl	1 825	4 350	.	.	.

a) 1978. - b) 1973. - c) 1982: 32 599.

Die Zahl der an Grundschulen unterrichtenden Lehrkräfte hat in den Jahren 1970 bis 1978 von 14 424 auf 23 937 (+ 66,0 %) zugenommen, doch ist der Lehrermangel angesichts der hohen Klassenfrequenzen noch erheblich. Die Zahl der Schüler an Grundschulen ist im gleichen Zeitraum von 938 000 auf rd. 1,31 Mill. (+ 39,8 %) gestiegen. Aktuellere Angaben sind nicht verfügbar.

5.3 Lehrkräfte

Einrichtung	1970	1973	1975	1978	1981
Grundschulen	14 424	16 351	18 688	23 937	.
Mittel- und höhere Schulen	4 757	4 229	5 088	.	.
Berufsbildende Schulen	728	879	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	224	63	.	.	.
Hochschulen	317	.	839 ^{a)}	557	590 ^{b)}

a) 1976. - b) 1982: 706.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in einem Unternehmen, von dem ein Familienmitglied Eigentümer ist, mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Die Zahl der Erwerbspersonen wurde für Mitte 1984 mit rd. 4,80 Mill. angegeben und der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung mit 49,3 %. Die Beschäftigungsstruktur ist gekennzeichnet von einem hohen Anteil der in der Landwirtschaft tätigen selbständigen Bauern und Mithelfenden Familienangehörigen, die den überwiegend subsistenzwirtschaftlichen Agrarsektor bilden. Etwa 80 % der ländlichen Arbeitskräfte werden vom Subsistenzsektor absorbiert, der kaum eine Marktproduktion zuläßt. Nur rd. 2 % der ländlichen Erwerbspersonen arbeiten in staatlichen oder privaten Großbetrieben und rd. 18 % werden gelegentlich oder saisonal eingesetzt. Die übrigen Wirtschaftsbereiche spielen in der Erwerbstätigkeit nur eine untergeordnete Rolle.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾	1979	1982	1983	1984
Erwerbspersonen	1 000	3 880	4 267	4 536	4 660	4 795
männlich	1 000	2 120	2 320	.	.	.
weiblich	1 000	1 760	1 947	.	.	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	51,0	50,4	49,3	49,3	49,3

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Nach Altersgruppen gegliedert, gehörten 89 % bzw. 88 % der Erwerbspersonen im Jahre 1979 zu den Altersgruppen 45 bis unter 55 Jahre bzw. 25 bis unter 45 Jahre. Letztgenannte Gruppe bildete die mit Erwerbspersonen am stärksten besetzte Gruppe, auf sie entfielen rd. 1,62 Mill. Erwerbspersonen (37,9 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1975 ¹⁾		1979 ²⁾	
	1 000	% der Alters- gruppe	1 000	% der Alters- gruppe
10 - 15	379	42	237	22
15 - 20	564	68	626	68
20 - 25	579	88	642	80
25 - 45	1 406	88	1 615	88
45 - 55	492	90	551	89
55 - 65	297	85	390	84
65 und mehr	163	65	206	62

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

Von den Erwerbspersonen im Alter von zehn und mehr Jahren (1984 rd. 4,80 Mill.) entfielen 4,17 Mill. oder 87,0 % auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nur 68 000 oder 1,4 % auf das Verarbeitende Gewerbe (ohne Berücksichtigung handwerklicher Tätigkeiten). Die Mehrzahl der gewerblich Beschäftigten ist im Hauptstadtgebiet, in Antsirabe sowie in den großen Hafenstädten Madagaskars tätig. In der öffentlichen Verwaltung waren 162 000 (3,4 %) und im Sektor Handel, Banken und Versicherungen 120 000 (2,5 %) Erwerbspersonen beschäftigt. Besondere Bedeutung in Produktion und Handel haben im Lande ansässige Franzosen und Asiaten (Inder, Chinesen, Pakistaner). Die Regierung ist bestrebt, durch Errichtung von staatlichen Unternehmen und Förderung privater Investitionen, neue Arbeitsplätze in den Städten zu schaffen.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

Wirtschaftsbereich	1 000					
	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	4 267	4 357	4 431	4 536	4 660	4 795
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 792	3 839	3 882	3 977	4 086	4 172
Produzierendes Gewerbe ¹⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	60	66	69	67	69	68
Baugewerbe	31	37	40	37	40	37
Handel, Banken u. Versicherungen	94	100	103	100	108	120
Verkehr und Nachrichtenwesen	29	32	33	30	32	34
Öffentliche Verwaltung	131	144	153	158	160	162
Andere Wirtschaftsbereiche	131	139	151	167	165	202

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

1) Ohne handwerkliche Tätigkeiten.

Verlässliche Angaben über die Arbeitslosigkeit liegen nicht vor. Die Arbeitslosenrate wird auf 10 % bis 15 % geschätzt. Darüber hinaus gibt es, vor allem in der

Landwirtschaft, einen erheblichen Grad von Unterbeschäftigung. 1982 sind in den sechs Provinzhauptstädten rd. 25 900 Arbeitslose und rd. 17 500 erstmals Arbeitssuchende registriert worden.

6.4 Registrierte Arbeitslose^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	35,6	39,9	40,6	29,6	25,9
Erstmals Arbeitssuchende	23,0	29,7	34,0	21,1	17,5

*) In den sechs Provinzhauptstädten.

Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der madagassischen Wirtschaft. Neben der Sicherung der Ernährungsgrundlage für die ländliche Bevölkerung (über 80 % der Bevölkerung wohnen auf dem Lande und über 85 % aller Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft beschäftigt) ist sie mit einem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt von 43,6 % (1984) und einem Anteil von über 80 % an den Exporterlösen der bedeutendste Wirtschaftsbereich. Wichtigste Agrarexporterzeugnisse sind Kaffee (Sorte Robusta), Vanille und Gewürznelken. Madagaskar ist weltweit der Haupterzeuger von Vanille. Das Land deckt etwa vier Fünftel des Weltbedarfs an Vanille und ist mit rd. einem Drittel an der Weltproduktion von Gewürznelken beteiligt.

Rückgrat des Agrarsektors ist die überwiegend in kleinen Familienbetrieben liegende traditionelle Landwirtschaft, die meist als Subsistenzwirtschaft betrieben wird (vor allem Anbau von Reis). Kleinbetriebe mit einer Nutzfläche von unter 1 ha (63,5 % aller landwirtschaftlichen Betriebe) hatten nach dem Agrarzensus von 1961/62 (neuere Angaben liegen nicht vor) einen Anteil am Boden von 30,3 %. Rund ein Viertel aller Betriebe mit einer Fläche von 1 bis 2 ha besaßen einen Bodenanteil von 33,3 %. Auf etwa 1 % der Betriebe (Mittelbetriebe mit einer Nutzfläche zwischen 5 und 10 ha) entfielen 7,4 % des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Über neun Zehntel der Bauern besaßen das Land, das sie bearbeiteten, 5 % waren Pächter. Die kleinbäuerliche Betriebsstruktur ist, bei vermindertem Fortbestehen europäischer Pflanzungen (Anbau von Kaffee, Baumwolle, Vanille, Tabak, Zuckerrohr und Sisal für den Export) bis heute, abgesehen von den verstaatlichten oder kollektivierten Großbetrieben, erhalten geblieben. Gegenwärtig werden etwa 40 % des Bodens von Staatsbetrieben oder Genossenschaften bewirtschaftet, jedoch werden rd. 85 % der Produktion von bäuerlichen Klein- und Kleinstbetrieben erbracht.

Träger der staatlichen Agrarpolitik ist das für Planung, Bewässerungswirtschaft und Kontrolle der Großprojekte sowie der halbstaatlichen Entwicklungsorganisationen zuständige "Ministère du Développement Rural et de la Réforme Agraire"/MDRRA. Die im Jahre 1977 eingeleitete Agrarreform hat folgende Ziele: Nationalisierung des großen privaten Landbesitzes (ausländische Siedler oder Gesellschaften); Bildung verschiedener Formen von Genossenschaften unter technisch-organisatorischer Assistenz des Staates; Gründung staatlicher und halbstaatlicher Gesellschaften, die in Zusammenarbeit mit den Fokonolona-Genossenschaften (sozialistische Gemeinschaften nach dem Vorbild des Ujamaa-Prinzips in Tansania) Produktion, Verarbeitung und Vermarktung im Agrarsektor (bis 1975 von französischen Gesellschaften kontrolliert) übernehmen sollen.

Bürokratisch-administrative Hemmnisse sowie Mangel an Finanzmitteln und qualifiziertem Personal behinderten bisher weitgehend die Durchführung der geplanten Maßnahmen. Vorgesehen war die Umverteilung von 500 000 ha, doch waren 1980 erst 35 000 ha verteilt und erst 1 500 Bauern (in 50 Genossenschaften) organisiert. Die Staatsgesellschaften arbeiten weitgehend unbefriedigend, dies trifft vor allem auf die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu. Nahrungsmittel und Grundprodukte für das Verarbeitende Gewerbe werden sowohl über staatliche Gesellschaften und Genossenschaften als auch über den privaten Handel vermarktet, der weitgehend von Indern und Chinesen kontrolliert wird.

Madagaskar verfügt über ein großes, noch ungenutztes Potential an anbaufähiger Fläche. Infolge von Finanzierungsschwierigkeiten können Vorhaben zur Bodenverbesserung und zur Erweiterung der bewässerten Flächen nur langsam vorangetrieben werden. Nur 4,3 % (1983) der landwirtschaftlich genutzten Fläche sind Ackerland. Der Anbau des Grundnahrungsmittels Reis hat dabei überragende Bedeutung. Auf etwa der Hälfte des Ackerlandes (davon 482 000 ha bewässert) werden von rd. 70 % der Bauern jährlich etwa 2 Mill. t Reis angebaut. Hauptgebiete des Reisanbaus sind die Sumpf- und Bewässerungsgebiete der Hochebene, auf der in Großbetrieben, aber auch Kleinbäuerlich, etwa 40 % der Reiserzeugung erwirtschaftet werden. Weitere Reisanbaugebiete sind die Ebenen im Westteil des Landes, vor allem das Gebiet um Mahajanga (Produktion von Reis für den Export), die Gebiete am Alaotrasee sowie die Überschwemmungsgebiete bei Antseranana.

Durch das im Jahre 1975 eingeführte staatliche Handelsmonopol für Agrarprodukte und die staatlich festgesetzten Erzeugerpreise, die die Produktionskosten vielfach nicht deckten, ist die landwirtschaftliche Erzeugung, insbesondere von Reis, stark zurückgegangen. Während der siebziger Jahre wurde Reis daher zu einem wichtigen Einfuhrgut. 1982 wurden 350 000 t Reis importiert. Da auch nach Lockerung des staatlichen Reismonopols (1983) keine Besserung der Versorgungslage eingetreten war und die Preise weiter stiegen, beschloß die Regierung im April 1986 auf Forderung der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds/IMF die völlige Liberalisierung der Reiskultur. In den vom staatlichen "Fonds National de Développement"/FNDE koordinierten Bewässerungsvorhaben (am Alaotrasee, bei Fianarantsoa und im Mangoky-Tal) sollten bis 1985 insgesamt rd. 100 000 ha neue Reiskulturen erschlossen werden, um den Einfuhrbedarf zu senken. Weitere wichtige Nahrungsmittelskulturen sind Maniok, Mais, Süßkartoffeln, Erdnüsse, Tügnüsse und Gemüse. Zur Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion werden vor allem in staatlichen Pflanzungen Bananen, Kakao, Zitrusfrüchte, Öl- und Kokospalmen, Baumwolle sowie Zuckerrohr angebaut.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1974-76	1979	1981	1983
Ackerland	2 236	2 510	2 510	2 520
Dauerkulturen	430	490	490	491
Dauerwiesen und -weiden 1) ...	34 000	34 000	34 000	34 000
Waldfläche	14 260	13 630	13 310	12 990
Sonstige Fläche	7 778	8 074	8 394	8 703
Bewässerte Fläche	427	460	480	482

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Die Ausstattung der madagassischen Landwirtschaft mit Maschinen ist gering. Darüber hinaus ist ein großer Teil der vorhandenen Maschinen infolge fehlender Ersatzteile nicht einsetzbar. Klein- und Kleinstbetriebe verfügen nur über einfache landwirtschaftliche Geräte. 1983 gab es 2 730 Ackerschlepper (1970: 2 405) sowie 131 Mäh-drescher (1970: 78).

7.2 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1980	1982	1983
Schlepper	2 405	2 400	2 650	2 700	2 730
Mähdrescher	78	95	125	129	131

*) Stand: Jahresende.

Durch eine gesteigerte Verwendung von Handelsdünger könnten die Ernteerträge (insbesondere bei Reis) erheblich gesteigert werden. Hohe Importkosten und geringe Erzeugereinkommen haben einen nur geringen Verbrauch von Düngern bewirkt. Auch der seit dem Landwirtschaftsjahr 1982/83 (Juli/Juni) zu verzeichnende Anstieg hat die eingesetzten Mengen bei weitem noch nicht in die Nähe des auf 50 000 t bezifferten Jahresbedarfs gebracht. Im Jahre 1985/86 wurden lediglich 15 000 t Handelsdünger verwendet (1983/84: 14 000 t). Die landeseigene Düngemittelproduktion beschränkt sich auf wenige Anlagen, deren Kapazitäten infolge von Absatzproblemen nur teilweise genutzt werden.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Stickstoffhaltig	3,4	4,0	3,5	6,6	7,4
Phosphathaltig	1,0	2,0	1,4	3,0	3,5
Kalihaltig	3,0	2,8	2,1	6,0	3,1

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung ist bis 1985 im Vergleich zum Basiswert (1974/76 D = 100) auf 117 Punkte gestiegen. Der Index der Gesamterzeugung je Einwohner hat sich dagegen um 11 Prozentpunkte verringert. Beim Index der Nahrungsmittelproduktion war etwa die gleiche Entwicklung festzustellen.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	103	105	104	110	113	117
je Einwohner	90	89	86	88	88	89
Nahrungsmittelerzeugung ..	105	106	106	112	115	120
je Einwohner	92	90	87	90	90	91

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

Die für die Ernährung der Bevölkerung wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse sind Reis, Maniok, Mais, Zuckerrohr und Süßkartoffeln. Wichtigste Exportprodukte sind Kaffee, Vanille und Gewürznelken mit wertmäßigen Anteilen an der Gesamtausfuhr von 29 %, 16 % bzw. 11 % (1984), ferner Sisal, Pfeffer (Anbau auf der Insel Nosy-Bê) und Kakao. Die Erntemengen unterliegen, vor allem infolge von Witterungseinflüssen (Trockenheit, Wirbelstürme, Überschwemmungen), teilweise erheblichen Schwankungen. Hinzu kamen in den vergangenen Jahren administrativ bedingte Produktionshemmnisse (festgesetzte Erzeugerpreise, staatliches Handelsmonopol für Agrarprodukte), die zu einer Einschränkung der Erzeugung geführt haben.

Die Vorhaben zur Steigerung der pflanzlichen Produktion werden von internationalen Organisationen (u. a. Weltbank, Europäischer Entwicklungsfonds/EEF) und wichtigen Geberländern (u. a. Frankreich, Bundesrepublik Deutschland) durch die Gewährung von Krediten und Zuschüssen unterstützt. So erhielt Madagaskar zur Instandsetzung der 116 mittelgroßen Bewässerungsanlagen des Landes, die mehr als 140 000 ha Ackerland versorgen (Gesamtkosten: 30 Mill. US-\$), von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA einen Kredit von 12 Mill. US-\$. An der Mitfinanzierung des Projekts, das sich über fünf Jahre erstrecken soll, sind u. a. die französische "Caisse Centrale de Coopération Economique"/CCCE und der Europäische Entwicklungsfonds beteiligt.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	2 109	2 012	1 970	2 147	2 132 a)
Mais	127	121	113	132	141
Kartoffeln	193	161	201	253	264
Süßkartoffeln	400	399	356	463	463
Maniok	1 571	1 670	1 898	1 992	2 047
Taro .....	.	77	78	85	93
Bohnen, trocken	52	41	41	45	44
Lima-Bohnen	5,9	5,0	6,2	5,8	7,1
Erdnüsse in Schalen	34	33	32	31	32
Baumwollsaamen	17	17	16	16	20
Kokosnüsse .....	.	74	80	80	82
Zuckerrohr	1 504	1 420	1 409	1 621	1 660
Apfelsinen	85	.	80	81	81
Avocatos .....	.	12	13	13	14
Mangos	173	158	160	160	170
Ananas	55	49	50	50	50
Bananen	288	280	281	286	224
Kaffee, grün	79,9	83,5	81,2	80,8	81,4
Tabak	5	4	3	2	3
Sisal	16,0	15,4	15,1	12,5	12,3
Rohbaumwolle, entkörnt	9	11	10	10	12
Pfeffer	2,8	2,9	2,6	2,6	2,6
Gewürznelken	12,3	10,8	9,9	4,2	18,0
Vanille, grün	3,0	4,3	5,5	2,2	6,9

a) 1985: 2,3 Mill. t.

Die Höhe der Erträge pflanzlicher Erzeugnisse hängt nicht nur von den Witterungsbedingungen, sondern auch u. a. von den Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und dem Einsatz von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln ab. Da die Anbautechniken

über größere Zeiträume im wesentlichen unverändert bleiben, ergeben sich nur ausnahmsweise größere Produktivitätszuwächse. Von den dargestellten pflanzlichen Erzeugnissen haben im beobachteten Zeitraum (1980/84) nur Kartoffeln eine nennenswerte Ertragssteigerung aufzuweisen. Der Hektarertrag ist von 66,1 auf 77,5 dt gestiegen.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	17,9	17,0	17,2	18,1	17,8
Mais	10,0	9,5	9,7	9,7	9,8
Kartoffeln	66,1	61,0	68,7	77,8	77,5
Süßkartoffeln	50,0	46,5	41,2	52,0	51,4
Maniok	56,6	58,2	60,5	59,7	60,2
Taro .....	.	63,0	64,6	65,0	65,2
Zuckerrohr	445	342	295	286	377

Die in den Weidegebieten des westlichen Madagaskar betriebene halbnomadische Viehhaltung (1984 rd. 10,4 Mill. Rinder, überwiegend Zeburinder) ist wirtschaftlich bisher von geringer Bedeutung. Bei extensiver Brandweidewirtschaft sind trotz hohen Viehbestandes die Erträge gering. Die Herden dienen immer noch vornehmlich einem Prestigebedürfnis als einem wirtschaftlichen Zweck. Milchwirtschaft besteht nur im Gebiet von Antananarivo. Die Schweinehaltung (seuchenbedroht) sowie die Schaf- und Ziegenhaltung sind von untergeordneter Bedeutung.

Es besteht ein langfristiges Programm zur Entwicklung der Tierzucht. Die staatlichen Zucht- und Maststationen arbeiten auch an der Verbesserung der Weideflächen. Zur Verbesserung der Rinderzucht in der Provinz Mahajanga, einem der Hauptviehzuchtgebiete des Landes, sollen mit internationaler Hilfe u. a. Versuchsfarmen errichtet sowie die Veterinär- und Beratungsdienste verbessert werden.

7.7 Viehbestand

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Rinder	1 000	10 000	10 241	10 281	10 322	10 400 ^{a)}
Milchkühe	1 000	50	52	55	58	61
Schweine	1 000	.	1 432	1 240	1 300	1 350 ^{b)}
Schafe	1 000	600	802	740	630	700
Ziegen	1 000	1 300	1 709	1 730	1 750	1 800
Hühner	Mill.	15	18	18	18	18
Enten	Mill.	3	4	4	5	5
Truthühner	Mill.	2	2	3	3	3

a) 1985: 10,6 Mill. - b) 1985: 1,4 Mill.

7.8 Schlachtungen 1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	990	1 054	1 058	1 063	1 080
Schweine	469	657	569	598	621
Schafe und Lämmer	180	201	185	157	175
Ziegen .....	.	564	571	578	594

Ein nennenswerter Anstieg der Produktion tierischer Erzeugnisse war in den letzten Jahren nur bei Rind- und Kalbfleisch sowie Kuhmilch zu verzeichnen. Zwischen 1980 und 1984 erhöhte sich die Erzeugung von 126 000 auf 138 000 t bzw. von 35 000 auf 43 000 t.

Der Export von Rindfleisch, der 1973 noch 10 % der gesamten Ausfuhren betrug, ist bis 1983 auf 1 % des Gesamtexports gefallen. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, daß die einheimischen Schlachthöfe den europäischen Hygienevorschriften nicht entsprachen und madagassisches Fleisch zeitweise vom Export in die Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG ausgeschlossen wurde. Zur Sanierung der Schlachthöfe in Antananarivo, Mahajanga und Morondava (Gesamtkosten rd. 10 Mill. ECU; 1 ECU = 2,24 DM) gewährte der Europäische Entwicklungsfonds im September 1985 einen Zuschuß von 6,4 Mill. ECU und ein Sonderdarlehen von 1,17 Mill. ECU, damit diese Betriebe den viehseuchenrechtlichen Anforderungen der EG genügen.

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch	126	134	135	136	138
Schweinefleisch	25	35	31	32	34 a)
Hammel- und Lammfleisch ...	2	2	2	2	2
Ziegenfleisch .....	.	8	9	9	9
Geflügelfleisch	68	60	63	66	70
Kuhmilch	35	37	39	41	43
Hühnereier	11,5	13,8	14,0	14,2	14,4
Honig .....	.	3,5	3,5	3,6	3,6
Rinderhäute, frisch	17,8	19,0	19,0	19,1	19,4
Schäffelle, frisch	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4
Ziegenfelle, frisch	0,4	1,1	1,1	1,2	1,2

a) 1985: 35 000 t.

Etwa ein Fünftel der Gesamtfläche Madagaskars ist mit Wald bedeckt. Zusammenhängende Forste stellen jedoch nur die tropischen Regenwälder (mit wertvollen Holzarten wie Ebenholz und Palisander) im Osten des Landes dar. Da ein großer Teil der Wälder wegen fehlender Infrastruktur unzugänglich ist, bestehen nur geringe Nutzungsmöglichkeiten. Infolge von Brandrodung, Überweidung und Verwendung als Brennholz (Holz ist zu etwa 80 % Energieträger des privaten Verbrauchs) hat die Erosion teilweise irreparable Formen angenommen. Bau- und Nutzholz muß in größeren Mengen importiert werden. Der Laubholzeinschlag von 6,26 Mill. m³ (1984) wurde zu 87 % als Brennholz genutzt.

Wichtigstes Exportprodukt der Waldnutzung ist der Bast der Raphiapalme. Ferner werden Harze, Gerb- und Farbstoffe gewonnen. Gegenwärtig wird im Gebiet des Mangoro-Flusses, etwa 75 km östlich der Hauptstadt, ein größeres Aufforstungsprogramm (Kiefern und Eukalyptus) durchgeführt, das auch den Aufbau eines Holzverarbeitenden Industriekomplexes vorsieht.

7.10 Laubholzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981-84 ¹⁾
Insgesamt	6 116	6 262
Nutzholz	807	807
Brennholz	5 309	5 455

1) Jahresertragsmenge.

Trotz der über 5 000 km langen Küste hat die Küsten- und Seefischerei bisher nur geringe wirtschaftliche Bedeutung. Seefisch ist in Madagaskar kein traditionelles Nahrungsmittel. Mitte 1984 gab es 25 Fangschiffe (Schiffe mit 100 und mehr BRT) mit einer Gesamttonnage von 3 707 BRT. 1983 wurden 6 400 t Seefische sowie 5 900 t Krusten- und Weichtiere angelandet. Dagegen besitzt die Binnenschifffahrt in Flüssen, Seen und Sümpfen (42 200 t) weitaus größere Bedeutung (u.a. Zucht von Karpfen und Tilapia).

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Schiffe	Anzahl	22	21	22	22	25
Tonnage	BRT	3 092	2 983	3 216	3 216	3 707

*) Schiffe mit 100 bis 499 BRT; Stand: 1. Juli.

7.12 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	53,5	48,1	48,5	48,0	54,5
Süßwasserfische	41,5	38,0	38,5	39,0	42,2
Seefische	6,1	6,6	6,0	4,6	6,4
Krusten- und Weichtiere .	5,9	3,5	4,0	4,4	5,9

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hatte 1984 einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 15,8 % (1980: 17,9 %). Infolge der Verstaatlichung von Industriebetrieben sowie durch die mangelnde Versorgung mit Rohstoffen und Ersatzteilen und wegen Transportengpässen ist die Produktion in den vergangenen Jahren zurückgegangen.

Die 1973 begonnene Nationalisierung von Unternehmen in der Grundstoffindustrie, im Außenhandel und im Dienstleistungsbereich wurde 1978 zunächst abgeschlossen und führte im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes zur staatlichen Mehrheitsbeteiligung bei Großunternehmen. Zuvor hatte sich der Staat nur in der Elektrizitätserzeugung und in der Tabakherstellung ein Monopol vorbehalten. Die politische Grundlegung erfolgte durch das Investitionsgesetz von 1973, ferner durch das Gesetz über sozialistische Planung von 1977 und durch die "Charta der sozialistischen Unternehmen" von 1978. Letztere beabsichtigt, Staatskontrolle und Arbeitermitbestimmung miteinander zu verknüpfen. Im "Conseil d'Orientation" sollen danach gewählte Arbeitervertreter beratend in der Unternehmensführung mitwirken. Die Regierung kontrolliert gegenwärtig etwa 70 % der wirtschaftlichen Aktivitäten. Im Verarbeitenden Gewerbe beträgt der Staatsanteil nur etwa 30 %. Die Anlage ausländischen Kapitals ist hier nach wie vor erwünscht, doch behält sich der Staat das Recht vor, Privatinvestitionen gezielt zu steuern.

Etwa die Hälfte der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes befindet sich in und um Antananarivo, die übrigen im Gebiet zwischen der Hauptstadt und Antsirabe sowie in den Hafenstädten. Toamasina ist in den letzten Jahren zweitgrößter Industriestandort geworden. Kleinindustrie und Handwerk sind, bei einer gewissen Konzentration auf das Hochland (vor allem Antananarivo), über das ganze Land verstreut. Als Folge des starken Übergewichts des Agrarsektors in der Wirtschaft ist die Nahrungsmittelindustrie (Reis- und Ölmühlen, Kaffeeröstereien, Zucker-, Stärke- und Konservenfabriken, Brauereien, Tabakverarbeitung) der mit Abstand wichtigste Wirtschaftszweig. Von 420 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes waren 1976 (letzter verfügbare Daten) 160 bzw. 38,1 % Betriebe des Ernährungsgewerbes. Das Textil- und Bekleidungs-gewerbe (Baumwoll- und Sisalverarbeitung, Gerbereien, Schneidereien, Schuhherstellung) nahm den zweiten Platz ein (51 bzw. 12,1 % aller Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes). Von Bedeutung sind ferner die chemische Industrie (Herstellung von Handelsdüngern, Pestiziden, pharmazeutischen Produkten), die Agroindustrie (Nelkenessenzen, Vanilleextrakt, Seifen), die Baustoffindustrie und die Erdölverarbeitung.

Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie werden von der staatlichen Gesellschaft "Jirama" kontrolliert. Sie plant die Schaffung eines bisher fehlenden Verbundnetzes und beabsichtigt, beim Kapazitätsausbau der Nutzung der Wasserkraft Vorrang einzuräumen. Mitte 1982 wurde die erste Baustufe des Wasserkraftwerkes am Vohitra-Fluß bei Andekaleka fertiggestellt. Zunächst wurden zwei Turbogeneratorengruppen mit einer Leistung von je 29 MW installiert. In der zweiten Baustufe, die im Oktober 1984 abgeschlossen wurde, sind zwei weitere Generatorengruppen instal-

liert worden. Dieses Vorhaben, das den Bau eines 120 m langen Staudammes mit einer Speicherkapazität von 400 Mill. m³ und die Errichtung eines Kraftwerkes umfaßt, hat bisher Investitionen von 150 Mill. US-\$ erfordert (überwiegend von internationalen Organisationen finanziert) und ist damit das bisher größte Bauvorhaben des Landes. Das etwa 120 km östlich der Hauptstadt gelegene Kraftwerk soll künftig Antananarivo, aber auch die Hafenstadt Toamasina mit elektrischer Energie versorgen. Eine 138-Kilovolt-Hochspannungsleitung führt gegenwärtig vom Kraftwerk nach Antananarivo. Im Jahre 1983 betrug die installierte Leistung der Kraftwerke 100 MW, davon bestanden 55 MW in Wärme- und 45 MW in Wasserkraftwerken.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	90	95	100	100	100
Wärme- kraftwerke	55	55	55	55	55
Wasser- kraftwerke	35	40	45	45	45
Werke für die öffentliche Versorgung	58	65	70	70	.
Wärme- kraftwerke	23	25	25	25	.
Wasser- kraftwerke	35	40	45	45	45

Die Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung betrug 1984 378 Mill. kWh (1978: 282 Mill. kWh), davon entfielen 268 Mill. kWh oder 70,9 % auf Wasserkraftwerke; 1978 betrug dieser Anteil erst 41,1 %. Das Wasserkraftwerk Andekaleka kann gegenwärtig 500 Mill. kWh jährlich erzeugen. Die erzeugte Elektroenergie dient vor allem der Versorgung des Hochplateaus (Antananarivo und Antsirabe). Der Elektrizitätsverbrauch stieg bis 1984 auf 332 Mill. kWh (1978: 245 Mill. kWh).

8.2 Elektrizitätserzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1978	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	282	336	343	360	378
Wärme- kraftwerke	167	188	114	112	110
Wasser- kraftwerke	116	148	228	248	268

8.3 Elektrizitätsverbrauch

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1978	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	245	296	295	313	332
Straßen- beleuchtung	10	10	6	5	5
Haushalte	62	74	84	87	92
Sonstige	173	212	205	221	235

Madagaskar verfügt über eine Vielzahl von mineralischen Bodenschätzen, deren Abbau jedoch wegen topographisch bedingter Unzugänglichkeit oder durch hohe Erschließungskosten und mangelnde Verkehrsinfrastruktur behindert wird. Die wichtigsten

Bergbauprodukte sind Chromerz, Graphit und Glimmer, ferner Quarz, Edel- und Halbedelsteine (u.a. Granat, Jaspis, Turmalin) sowie Gold. Die Produktion ist fast ausschließlich für den Export bestimmt. Zuständig für die Erschließung und Verwertung mineralischer Lagerstätten ist seit der Verstaatlichung im August 1975 die "Société Nationale de Recherche et d'Exploitation Minières"/Sonarex.

Im Süden des Landes befinden sich Bauxit-, Eisenerz- und Steinkohlevorkommen, deren Abbau erwogen wird. Testbohrungen nach Erdöl im Küstenschelf waren 1981 teilweise erfolgreich, so daß die Erkundungsarbeiten fortgesetzt wurden. Ferner sollen die bituminösen Schiefer im zentralen Hochland und bei Mahajanga sowie die Asphaltände bei Bemolanga in der Senke von Morondava abgebaut werden. Für die Prospektierung von Erdölvorkommen wurden Konzessionen an ausländische Gesellschaften vergeben.

8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1979	1980
Betriebe ¹⁾	16	18	14	14	16
Beschäftigte ¹⁾	1 607	3 445	2 034	2 659	2 550

	1981	1982	1983	1984
Beschäftigte	3 354	3 317	3 329	3 742

1) Angaben der Vereinten Nationen.

8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Chromerz	1 000 t	128	147	100	44	43	60
Graphit	1 000 t	14,2	9,9	16,0	15,2	13,5	14,1
Quarz (Hüttenerzeugung) .	t	159	275	414	326	727	.
Glimmer	t	1 168	1 642	588	1 300	1 096	1 000
Granat	t	3,1	2,6	3,0	8,7	3,3	.
Turmalin	kg	923	2 482	2 427	3 530	5 229	.
Jaspis	t	2,9	2,3	2,9	17,2	19,9	.
Gold	kg	1,4	3,5	1,0	3,2	2,6	.

Der Gesamtindex der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat 1984 mit 92 Punkten deutlich unter dem Basiswert (1970 = 100) gelegen. Besonders stark war die Produktion in der Baustoffherstellung (32 Punkte) und im Ernährungsgewerbe (76 Punkte) zurückgegangen, während sie im Textilgewerbe auf 158 Punkte gestiegen ist. Auch in der Chemischen Industrie und in der Tabakverarbeitung wurden mit 115 bzw. 104 Punkten Indexsteigerungen gegenüber dem Basiswert verzeichnet. Der Produktionsindex für die Gruppe Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden für das Jahr 1984 liegt nicht vor (1983: 52 Punkte).

8.6 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100

Art des Index	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	100	115	98	85	88	92
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,9	137	91	57	52	.
Verarbeitendes Gewerbe						
darunter:						
Ernährungsgewerbe	38,0	89	77	60	68	76
Tabakverarbeitung	3,8	161	138	144	127	104
Textilgewerbe	19,5	158	149	144	151	158
Bekleidungsgewerbe	7,4	131	121	90	90	90
Chemische Industrie	4,6	173	124	94	108	115
Herstellung von Baustoffen ..	7,4	42	31	33	37	32

Von den insgesamt 43 546 Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes arbeiteten 1984 allein 17 824 oder 40,9 % im Leder- und Textilgewerbe, weitere 7 053 (16,2 %) im Ernährungsgewerbe. Es folgten mit größerem Abstand u.a. die Zweige Papier- und Druckgewerbe, Vervielfältigung mit 3 280 (7,5 %), Chemische Industrie mit 3 087 (7,1 %) und Holzbe- und -verarbeitung mit 2 020 Beschäftigten (6,9 %).

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	41 363	43 410	40 996	44 536	43 546
Ernährungsgewerbe	6 953	7 291	7 035	7 669	7 053
Tabakverarbeitung	1 880	2 077	2 050	2 231	2 253
Leder- und Textilgewerbe	15 475	16 587	15 882	16 324	17 824
Holzbe- u. -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	2 943	2 960	2 802	3 151	3 020
Papier- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	3 116	3 243	3 178	3 284	3 280
Chemische Industrie	4 218	4 380	3 669	4 123	3 087
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 282	1 270	1 011	1 225	1 039
Metallverarbeitung	1 587	1 836	2 231	1 867	2 713
Sonstige	3 909	3 766	3 138	4 682	3 277

*) Sozialversicherte der "Caisse Nationale de Prévoyance Sociale (CNAPS)".

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes, das mit Ausnahme der Textilindustrie fast ausschließlich für den Inlandmarkt arbeitet, ist seit Jahren insgesamt rückläufig. Im Vergleich zu 1979 haben sich 1983 teilweise hohe Produktionseinbußen ergeben. So ist die Erzeugung von Speiseöl um rd. 60 % und die von Zucker um 12 % zurückgegangen. Die Zementproduktion fiel von 60 000 t auf 36 000 t (- 40 %). In Mahajanga soll eine neue Zementfabrik mit einer Jahreskapazität von 580 000 t Zement errichtet werden.

Die Rohölimporte und damit die Produktion von Erdölprodukten sind seit 1980 ständig gesunken. Infolge eines Betriebsunfalls mußte die einzige Raffinerie Madagaskars in Tamatave 1983 geschlossen werden, Raffinerieprodukte mußten 1984 vollständig importiert werden. Die Raffinerie sollte 1985 ihren Betrieb wieder aufnehmen.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Motorenbenzin	1 000 m ³	76	119	87	78	44
Petroleum (Kerosin)	1 000 m ³	44	61	53	43	29
Heizöl, leicht	1 000 m ³	80	148	118	117	64
Heizöl, schwer	1 000 m ³	183	253	151	163	93
Zement	1 000 t	60	60	36	36	36 a)
Seife	1 000 t	19,3	18,0	10,1	13,4	15,0
Schuhe	1 000 P	3 186	3 027	2 701	.	2 336
Baumwollgewebe	Mill. m	85,3	79,3	74,8	81,9	80,7
Wolldecken	t	2 006	1 892	1 997	2 000	1 850
Tapioke	t	2 061	1 541	1 360	817	331
Speiseöl	t	3 817	3 985	2 731	1 988	1 494
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	117	116	112	87	103 b)
Kopra	1 000 t	5	10	10	11	10 c)
Bier	1 000 hl	284	318	210	200	236
Wein	1 000 hl	101	105	109	109	.
Zigaretten	Mill. St	2 014	1 983	1 867	2 065	1 780
Kautabak	t	2 121	2 042	1 584	1 542	1 442

a) 1984: 36 000 t, 1985 (1. Vierteljahr: 8 000 t. - b) 1984: 99 000 t. - c) 1984: 10 000 t.

Die in der Hauptstadt Antananarivo im Jahre 1982 erteilten 282 Baugenehmigungen bezogen sich auf eine Nutzfläche von 29 200 m². Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um knapp 9 500 m² (- 24,5 %). Auffallend war der relativ starke Rückgang der erteilten Baugenehmigungen für Wohnbauten, und zwar von 32 900 auf 21 400 m² Nutzfläche. Neuere Angaben liegen nicht vor.

8.9 Baugenehmigungen in Antananarivo

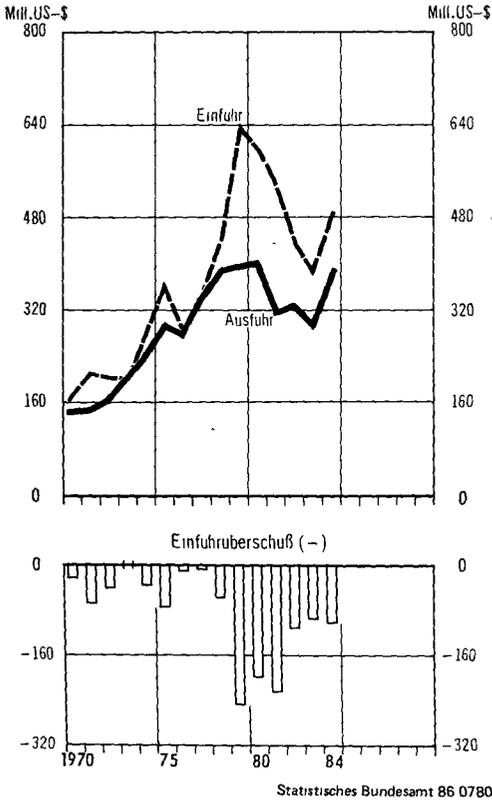
Art der Bauten	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	634	522	335	421	282
	1 000 m ²					
Wohnbauten	Nutzfläche	34,0	44,4	36,4	38,7	29,2
	1 000 m ²					
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	30,1	39,7	31,2	32,9	21,4
	1 000 m ²					
Industriebauten	Nutzfläche	3,9	4,7	5,2	5,8	7,8
	1 000 m ²					
Geschäftsbauten	Nutzfläche	0,3	0,3	1,9	1,6	3,6
	1 000 m ²					
Sonstige ¹⁾	Nutzfläche	2,7	2,8	1,9	2,4	2,2
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	0,9	1,6	1,4	1,8	2,0

1) Einschl. Schulen und Krankenhäuser.

Informationen über den Außenhandel Madagaskars liefern die madagassische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Madagaskars zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Madagaskar. Die Daten der madagassischen und der deutschen Statistik für den deutsch-madagassischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der madagassischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL MADAGASKARS
Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Madagaskar als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Der Außenhandel Madagaskars unterliegt in erheblichem Maße staatlichen Kontrollen. Art und Umfang der Einfuhren des Landes werden dabei durch Importlizenzen geregelt und in einem jährlich neu zu erstellenden Importprogramm festgelegt. Die Ausfuhren erfolgen zu rd. 70 % durch Staatshandelsgesellschaften, die (mit Ausnahme von Vanille) das Monopol über die wichtigsten Exportgüter ausüben. In den kommenden Jahren ist im Zuge von Liberalisierungsmaßnahmen die Privatisierung zahlreicher staatlicher Unternehmen vorgesehen.

Das Volumen des madagassischen Außenhandels erreichte 1979 mit 1,03 Mrd. US-\$ einen bisherigen Höchstwert. 1984 wies es, nach Jahren mit Rückgängen, einen Wert von 870 Mill. US-\$ aus. Die Gründe hierfür lagen in erster Linie in dem durch Devisenmangel begründeten Rückgang der Importe, die 1984 nur noch drei Viertel des Wertes von 1979 ausmachten.

Aufgrund niedriger Weltmarktpreise für Kaffee sowie u. a. Produktionsrückgängen bei den übrigen wichtigen Exportgütern, nahmen auch die Exportwerte in den Jahren 1981 bis 1983 um rd. ein Viertel ab. 1984 wurde jedoch wieder ein Zuwachs verzeichnet (+ 30 % gegenüber dem Vorjahr). Die Handelsbilanz war im Beobachtungszeitraum durchweg defizitär. Der Importüberschuß betrug 1984 99 Mill. US-\$ (bisheriger Höchststand 1979: 247 Mill. US-\$).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Mill. US-\$						
Einfuhr	641	600	540	439	387	483
Ausfuhr	394	402	316	329	296	384
Einfuhrüberschuß	247	198	224	110	91	99
Mill. FMG						
Einfuhr	135 319	126 775	147 977	153 481	166 750	.
Ausfuhr	83 826	84 781	85 742	115 197	127 258	.
Einfuhrüberschuß	51 493	41 994	62 235	38 284	39 492	.

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen); nur in US-\$-Währung angegeben.

Die Einfuhren Madagaskars, die in den Jahren 1977 bis 1980 als Folge einer wachstumsorientierten Investitionspolitik hohe Zuwachsraten verzeichneten, reduzierten sich in den darauffolgenden Jahren. Vom Rückgang am stärksten betroffen waren Rohstoffe, Zwischenprodukte und Kapitalgüter. Wichtigste Einfuhrgüter waren 1982 Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge, deren Anteil an der Gesamteinfuhr jedoch von 38 % (1980) auf 30 % (1982) und 23 % (1984) zurückging, gefolgt von mineralischen Brennstoffen (24 %; darunter zwei Drittel Erdöl).

Die Importwerte von Nahrungsmitteln (im wesentlichen Reis), die sich von 1980 bis 1982 verdoppelten, gingen 1983 und 1984 deutlich zurück. Ihr Anteil an der Gesamteinfuhr nahm dabei von 15 % (1982) auf 7 % (1984) ab. Der Importbedarf von Reis reduzierte sich von 356 000 t 1982 auf 111 000 t 1984, was hauptsächlich auf heimische Produktionssteigerungen zurückzuführen war.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	38,4	61,5	77,2	34,4	52,4	60,2
Getreide und Getreideerzeugnisse	29,8	53,8	66,5	24,3	48,0	54,8
Getränke und Tabak	3,1	5,9	7,5	5,0	3,0	0,5
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel, mineralische Brennstoffe)	8,0	10,4	21,3	21,3	14,5	11,5
Spinnstoffe und Abfälle davon ..	3,1	3,9	14,0	13,6	11,4	7,8
Mineralische Brennstoffe, Schmier- mittel u. dgl.	53,6	63,9	112,7	101,3	50,6	107,0
Erdöl u. Öl aus bituminösen						
Mineralien, roh	44,2	50,3	41,3	28,2	23,2	71,6
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	4,2	9,4	65,8	59,3	19,8	28,4
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	9,2	9,6	19,7	17,6	11,2	10,4
Baumwollsaatöl	3,9	3,4	12,7	9,2	8,1	8,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	44,7	60,1	75,8	83,8	45,5	52,3
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	15,2	18,5	22,9	23,3	15,3	9,4
Chemische Düngemittel	2,0	8,4	4,7	6,4	3,0	8,5
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	7,4	7,6	12,0	14,4	6,3	8,6
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	81,9	82,5	.	.	88,4	51,0
Reifen usw. aus Weichkautschuk .	6,3	6,1	.	.	7,8	5,2
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	20,3	19,3	24,5	22,6	8,6	5,4
Eisen und Stahl	19,6	23,6	36,2	43,1	21,6	13,6
Metallwaren	18,4	14,8	25,2	35,9	23,0	12,3
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	94,5	142,3	227,0	229,0	188,6	129,5
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	6,3	10,0	12,4	14,8	17,8	11,8
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	15,3	42,2	41,8	63,5	66,5	25,3
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	13,0	21,3	20,7	37,5	29,0	22,0
Geräte f. Nachrichtentechnik, Fernseh-, Rundfunkgeräte	6,0	7,6	9,7	11,5	7,0	10,7
Elektrische Maschinen; elektri- sche Teile davon	12,8	13,5	16,9	22,1	17,9	11,0
Straßenfahrzeuge	31,6	31,6	62,2	56,6	37,8	24,9
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	1,5	2,3	3,0	4,5	3,2	12,1

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhrwerte lagen 1984 mit 384 Mill. US-\$ um 30 % über dem Vorjahreswert. Trotz der Bemühungen um eine Diversifizierung der Exportstruktur des Landes haben die drei wichtigsten traditionellen Ausfuhrprodukte des Landes (Kaffee, Vanille, Gewürznelken) weiterhin mit über zwei Dritteln den Hauptanteil an der Gesamtausfuhr.

Wichtigstes Exportprodukt und damit Hauptdevisenbringer des Landes ist Kaffee. Die Exporterlöse, die in erster Linie infolge gesunkener Weltmarktpreise zwischen 1980 und 1982 um etwa die Hälfte abgenommen haben, stiegen 1983 und 1984 wieder an (Produktionssteigerungen und gestiegene Weltmarktpreise). Der Anteil von Kaffee am Gesamtexport betrug 1984 42 % (1982: 29 %). Vanille ist das zweitwichtigste Ausfuhrprodukt. 1984 war es mit 16 % am madagassischen Gesamtexport beteiligt (1982: 20 %).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

Bei Gewürznelken, im Jahre 1982 mit 21 % Exportanteil noch zweitwichtigstes Exportprodukt, sanken die Exporterlöse 1983 aufgrund der zeitweisen Einstellung der Ausfuhr nach Indonesien (Hauptabnehmer von Gewürznelken) erheblich. Durch Produktionserhöhungen konnten die Erlöse 1984 jedoch wieder gesteigert werden. 1984 lag der Anteil von Gewürznelken am Gesamtexport bei 11 % (1983: 5 %). Weitere wichtige landwirtschaftliche Ausfuhr Güter sind Fisch und Schalentiere, Zucker, Baumwolle, Fleisch und Pfeffer. Die nichttraditionellen Exporte umfassen vor allem petrochemische Erzeugnisse, Graphit und Chrom.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	279,4	327,7	325,2	307,3	240,6	250,2
Krebs- u. Weichtiere, frisch, gekocht usw.	18,5	13,7	17,2	17,4	16,7	21,3
Kaffee, Kaffeeschalen, Kaffeemittel	166,6	162,2	179,9	196,2	95,9	93,3
Vanille	35,8	38,3	14,6	14,4	27,5	47,4
Gewürznelken, Mutternelken usw.	20,4	76,3	70,6	28,6	65,2	65,0
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	29,2	32,0	31,1	30,7	31,9	28,6
Spinnstoffe und Abfälle davon ..	7,0	5,4	10,2	9,8	11,3	11,8
Natürlicher Graphit	4,6	5,7	6,0	5,6	9,0	7,0
Chromerze, auch angereichert ...	10,4	14,6	3,5	6,3	5,8	4,9
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	13,2	9,6	19,1	23,1	25,5	25,4
Heizöle, a.n.g. 1)	10,6	7,5	15,9	18,1	15,5	14,9

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Madagaskars ist seit Jahren die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Madagaskar und den EG-Ländern belief sich 1984 auf 351,3 Mill. US-\$, etwa 40 % des gesamten madagassischen Außenhandels.

1984 stammten gut ein Drittel der von Madagaskar importierten Waren aus den EG-Ländern, unter denen Frankreich traditionell wichtigstes Lieferland ist (1984: EG-Anteil 73 %). Bedeutendstes außereuropäisches Ursprungsland war Saudi-Arabien, das hauptsächlich Erdöl und Erdölerzeugnisse lieferte, und Thailand als wichtigster Reislieferant. Die Einfuhren aus dem EG-Bereich verzeichneten nach 1980 einen erheblichen Rückgang, und zwar von 68 % (1980) auf 36 % (1984). Der Anteil der Volksrepublik China verringerte sich von 5,1 % (1980) auf 2,7 % (1983).

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
EG-Länder	336,3	404,9	293,0	214,3	209,1	174,5
Bundesrepublik Deutschland	60,1	63,8	47,5	27,3	13,6	16,0
Frankreich	209,4	254,2	177,9	149,0	143,5	126,9

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Italien	26,4	24,6	24,4	15,8	25,3	9,9
Großbritannien und Nordirland ..	13,3	28,1	12,7	6,6	7,4	9,7
Niederlande	13,9	12,1	15,1	6,9	7,5	5,5
Belgien und Luxemburg	11,1	20,3	14,3	7,9	11,1	4,8
Vereinigte Staaten	70,0	26,6	20,9	27,2	27,5	42,9
Saudi-Arabien	0,0	2,1	11,2	73,8	65,3	58,8
Thailand	1,0	0,3	0,1	4,3	16,1	49,7
Volksrepublik China	32,7	23,9	12,6	9,3	6,7	13,1
Japan	38,0	34,4	14,9	25,0	32,9	10,2
Malaysia	1,5	2,5	0,5	1,6	10,3	7,4

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

An den Ausfuhren Madagaskars waren die EG-Länder 1984 mit 46 % beteiligt. Rund 40 % der aus diesen Ländern nach Madagaskar exportierten Waren stammten aus Frankreich, 17 % aus der Bundesrepublik Deutschland. Wichtigste außereuropäische Bestimmungsländer waren die Vereinigten Staaten (18 %) sowie Japan (10 %). Die Exporte in die Staatshandelsländer waren gering.

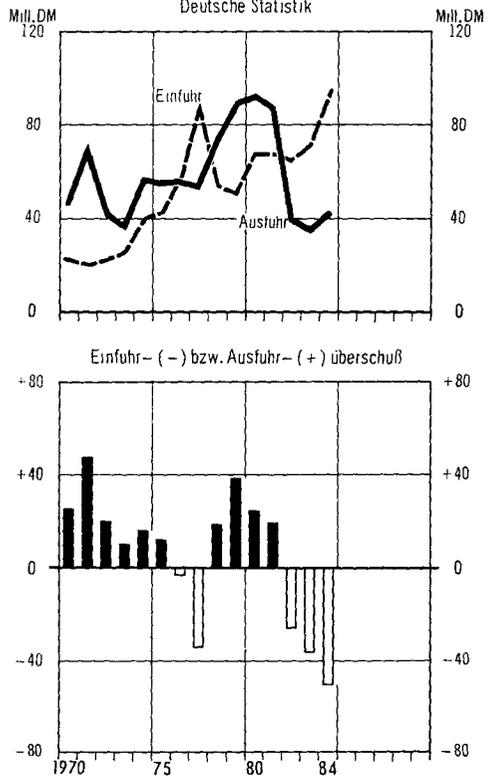
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern
Mill. US-\$

Bestimmungsland	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
EG-Länder	171,1	147,6	112,5	127,7	141,3	176,8
Bundesrepublik Deutschland	30,3	36,1	20,7	30,6	22,5	29,9
Frankreich	105,6	71,9	65,3	76,8	95,9	107,4
Italien	13,8	10,2	7,4	7,7	12,9	16,9
Niederlande	11,9	12,6	11,3	4,4	2,3	14,7
Großbritannien und Nordirland ..	5,5	12,7	5,3	5,1	4,7	5,5
Ungarn	12,1	12,8	15,3	7,3	0,2	4,1
Spanien	11,0	29,9	0,3	4,7	3,8	3,7
Vereinigte Staaten	57,9	67,3	37,2	48,4	72,0	67,4
Japan	20,7	40,5	28,6	21,2	37,3	36,7
Singapur	4,3	4,4	16,4	31,7	8,5	10,6

1) Partnerangaben (teilw. Hochrechnungen).

Das Volumen des deutsch-madagassischen Außenhandels nahm 1984 - nach Jahren mit rückläufiger Tendenz - wieder zu. Der Gesamtwert lag 1984 mit 136 Mill. DM um 28 % über dem des Vorjahres und etwa auf dem gleichen Stand des Jahres 1979. Die Ein- und Ausfuhrwerte wiesen auf deutscher Seite ab 1982 einen negativen Saldo auf. Der Importüberschuß erhöhte sich von 26 Mill. DM (1982) auf 51 Mill. DM (1984) infolge rückläufiger deutscher Exporte und der Zunahme der Importe. Die deutschen Einfuhren aus Madagaskar stiegen von 1979 bis 1984 um rd. 80 %, die Ausfuhren gingen im gleichen Zeitraum um etwa die Hälfte zurück. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Madagaskar 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 106., bei der Einfuhr auf dem 94., bei der Ausfuhr auf dem 118. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT MADAGASKAR



Statistisches Bundesamt 86 0781

9.6 Entwicklung des deutsch-madagassischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Madagaskar als Herstellungsland)	28	37	31	29	28	33
Ausfuhr (Madagaskar als Verbrauchsland)	49	51	39	16	14	15
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 21	+ 14	+ 8	- 11	- 14	- 18
Mill. DM						
Einfuhr (Madagaskar als Herstellungsland)	51	68	68	65	71	93
Ausfuhr (Madagaskar als Verbrauchsland)	89	92	87	39	35	43
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 38	+ 24	+ 19	- 26	- 36	- 51

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

1984 führte die Bundesrepublik Deutschland aus Madagaskar Waren im Wert von 93 Mill. DM ein. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um rd. ein Drittel. Haupteinfuhrgüter waren, wie in den Vorjahren, Kaffee und Gewürze (62 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Baumwollgeweben (24 %) sowie mineralischen Rohstoffen (4 %). Die Importwerte zeigten 1984 im Vergleich zu 1982 bei Kaffee und Gewürzen einen Anstieg um 84 % (bei Baumwollgeweben um 26 %). Erheblich zurückgegangen waren die Fleischeinfuhren.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Madagaskar nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren	686	1 705	1 531	4 012	248	656
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	12 806	31 142	14 130	36 275	20 152	57 267
Spinnstoffe und Abfälle davon	564	1 357	728	1 855	373	1 065
Mineralische Rohstoffe	2 210	5 339	1 428	3 645	1 421	4 044
Metallurgische Erze u. Metall- abfälle	319	759	2	6	704	1 926
Rohstoffe tierischen u. pflanz- lichen Ursprungs, a.n.g. 1)	1 763	4 205	537	1 398	949	2 663
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffserzeugnisse	7 414	17 948	8 394	21 340	7 900	22 619
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	406	976	626	1 595	461	1 362

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Madagaskar stiegen 1984 erstmals nach Jahren wieder an. Sie lagen mit 43 Mill. DM um 23 % über dem Vorjahreswert. Zu den Hauptausfuhrprodukten zählten Maschinen (32 %), Straßenfahrzeuge (20 %) sowie chemische Erzeugnisse (Farb- und Gerbstoffe) mit 12 % des Gesamtausfuhrwertes.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Madagaskar nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Spinnstoffe und Abfälle davon	665	1 573	1 510	3 970	641	1 773
Erdöl, Erdölserzeugnisse u. ver- wandte Waren	1 210	2 993	467	1 195	758	2 342
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	2 854	6 895	752	1 868	1 216	3 549
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 957	4 683	530	1 321	528	1 570
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	112	265	135	344	547	1 615
Metallwaren, a.n.g. 1)	246	598	396	1 053	828	2 382
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	111	260	887	2 367	890	2 601
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 014	2 490	2 979	7 638	3 268	9 691
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	486	1 177	418	1 094	469	1 367
Straßenfahrzeuge	1 805	4 353	2 606	6 625	3 064	8 618

1) Anderweitig nicht genannt.

Die ungenügende Verkehrserschließung bildet eines der Haupthindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung Madagaskars. In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Schwierigkeiten infolge mangelnder Unterhaltung der Transportkapazitäten noch verschärft. Weite Teile des Landes sind, besonders während der vom November bis April dauernden Regenzeit, nicht oder nur schwer zu erreichen, so daß dem Luftverkehr eine besondere Bedeutung zukommt.

Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Réseau National des Chemins de Fer Malagasy"/RNCFM verfügt über ein einspuriges Streckennetz von 884 km. Es besteht aus zwei Teilen, die die Küstenebene mit dem Plateau verbinden. Die Hauptverbindung führt von Antananarivo nach Antsirabe und nach Toamasina (530 km). Auf sie entfallen rd. 85 % des Eisenbahngüter- und 40 % des Eisenbahnpersonentransports. Von Moromanga zweigt eine Stichbahn in nördlicher Richtung zu den Agrargebieten am Alaotrasee ab. Die zweite Linie verbindet Manakara an der Ostküste mit Fianarantsoa. Es ist geplant, von hier aus über Ambositra eine Eisenbahnstrecke nach Antsirabe zu bauen (281 km), um die beiden Teile des getrennten Netzes zu verbinden. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Streckenbegradigungen vorgenommen und die Gleise teilweise neu verlegt.

Der Fahrzeugbestand der Eisenbahn umfaßte am Jahresende 1983 58 Lokomotiven, 13 Triebwagen, 79 Personen- und 927 Güterwagen. Das gesamte Streckennetz wird mit Diesellokomotiven befahren. Der Bestand an rollendem Material wurde in den vergangenen Jahren im wesentlichen durch französische Hilfe erneuert und erweitert. Wegen mangelnder Wartung befindet sich der Lokomotiven- und Wagenpark jedoch in unzureichendem Zustand.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn *)

Fahrzeugart	1975	1980	1981	1982	1983
Lokomotiven	112	109	58	58	58
Triebwagen .....	.	13	13	13	13
Personenwagen	94	77	79	79	79
Güterwagen	948	964	927	927	927

*) Stand: Jahresende.

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn sind seit Ende der siebziger Jahre rückläufig. Wurden 1979 noch rd. 4,19 Mill. Personen befördert, so waren es 1982 nur noch rd. 2,43 Mill. Der Umfang der Gütertransporte ging im gleichen Zeitraum von 740 000 t auf 539 000 t zurück. Die Beförderungsleistung, in Personenkilometern gemessen, verringerte sich von rd. 304 Mill. auf rd. 185 Mill. (- 39,1 %) und die Leistung in Nettotonnenkilometern von rd. 198 Mill. auf rd. 160 Mill. (- 19,2 %).

10.2 Beförderungsleistung der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Fahrgäste	1 000	3 841	4 187	3 637	3 237	2 434	.
Fracht	1 000 t	882	740	773	706	539	.
Personenkilometer	Mill.	248,6	303,5	273,9	245,5	184,6	279,8
Nettotonnenkilometer	Mill.	214,7	198,2	201,1	176,9	160,2	222,7

Das Straßennetz ist bisher nur unzureichend ausgebaut, insbesondere fehlen noch Verbindungen entlang der Küste. Selbst von den Haupt- oder Nationalstraßen (1984: rd. 8 600 km) ist nur etwa ein Drittel ganzjährig befahrbar. Die meisten der befestigten Straßen sind seit Jahren nicht mehr ausgebessert worden. Die unbefestigten Straßen sind teilweise nicht nur in der Regenzeit, sondern auch in der Trockenzeit kaum zu benutzen. Gegenwärtig wird mit finanzieller Unterstützung durch die Weltbank ein Dreijahresprogramm (1984/86) zur Instandsetzung des Straßennetzes durchgeführt.

Die wichtigsten Straßen verbinden die Hauptstadt mit dem Hafen Mahajanga, mit Antsirabe und Fianarantsoa. Bis Ende 1986 sollen rd. 2 500 km asphaltierte Straßen, 2 470 km Regionalstraßen und 280 km Haupt- oder Nationalstraßen ausgebaut werden, wobei die Nationalstraßen 4 und 7 (Nord-Süd-Verbindung) vorrangig verbessert werden sollen. Zur Finanzierung der vorgesehenen Gesamtkosten von rd. 82 Mill. US-\$ haben die Weltbank und die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA Kredite von 45 Mill. US-\$ bereitgestellt.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten *)

km

Straßenart	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	50 620	49 637	49 638	49 638
befestigt	4 556	.	.	.
Haupt- oder Nationalstraßen	8 617	8 724	8 608	8 609	8 609
Regionale oder Straßen 2. Ordnung	41 896	1 546	1 546	1 546
Andere Straßen		39 483	39 483	39 483

*) Stand: Jahresende.

Die Zahl der Personenwagen belief sich 1984 auf 25 200 (1980: 18 897). Die Pkw-Dichte betrug 2,6 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Der Bestand an Kraftomnibussen und Lastkraftwagen verringerte sich im Zeitraum 1981/84 von 2 076 auf 1 800 bzw. von 4 539 auf 3 900 Einheiten.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte*)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1980	1981	1982	1983	1984
Personenkraftwagen	18 897	25 208	24 189	23 412	25 200
Pkw je 1 000 Einwohner	2,1	2,8	2,6	2,4	2,6
Kraftomnibusse	3 423	2 076	1 987	1 774	1 800
Lastkraftwagen .....	.	4 539	4 476	4 164	3 900
Motorräder, -roller .....	.	3 517	3 242	3 245	.

*) Stand: Jahresende.

10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1978	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	1 191	1 200	1 220	195	275
Kraftomnibusse	269	1 600	1 830	185	165
Andere Nutzfahrzeuge	1 890		600	780	310

Infolge der unzureichenden Landverbindungen kommt der Küstenschifffahrt erhebliche Bedeutung zu. Sie wird im wesentlichen von der staatlichen "Compagnie Malgache de Navigation" betrieben, die über neun Schiffe mit einer Gesamttonnage von 13 900 BRT verfügt (1984). Darüber hinaus gibt es etwa 150 traditionelle Segelschiffe, die der Küstenschifffahrt vor allem an der Westküste dienen.

Der rd. 700 km lange Pangalaneskanal, der parallel zur Ostküste verläuft, verbindet die Häfen Toamasina und Farafangana. An der Westküste ist Binnenschifffahrt auf den Flüssen bis etwa 160 km stromaufwärts möglich. Wichtigste Häfen für die Küstenschifffahrt sind Toamasina an der Ost- und Mahajanga an der Westküste. Zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und des Exports soll der Pangalaneskanal ausgebaut werden. Zur Finanzierung dieses Vorhabens gewährten die Afrikanische Entwicklungsbank und der Afrikanische Entwicklungsfonds Madagaskar ein Darlehen von 11 Mill. bzw. 20 Mill. US-\$.

10.6 Daten der Küstenschifffahrt
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983
Verladene Fracht	368,1	471,3	395,9	373,6	339,1
darunter in:					
Toamasina (Tamatave)	179,1	227,9	192,7	145,4	152,7
Mahajanga (Majunga)	67,0	43,3	32,6	34,1	32,4
Antseranana (Diëgo-Suarez) ...	27,8	82,8	66,7	70,8	39,0
Nosy-Bê (Nossi-Bé)	47,8	65,4	45,7	75,8	71,2
Gelöschte Fracht	773,7	476,9	439,6	405,7	361,4
darunter in:					
Toamasina (Tamatave)	208,6	56,3	72,9	77,6	53,0
Mahajanga (Majunga)	196,7	176,9	147,7	119,9	116,2
Antseranana (Diëgo-Suarez) ...	73,6	30,4	30,4	35,4	31,0
Nosy-Bê (Nossi-Bé)	82,4	36,7	26,2	23,2	17,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

Für den internationalen Seeverkehr stehen vor allem die Häfen Toamasina und Mahajanga zur Verfügung, ferner Toliara, Antseranana, Hell-Ville (auf der Insel Nosy-Bé) und Manakara. Die "Société Malgache des Transports Maritimes"/SMTM, an der der Staat mehrheitlich beteiligt ist, besitzt etwa 20 Schiffe, darunter fünf kleinere Tanker der staatlichen Mineralölgesellschaft "Solima". Der Bestand an Handelsschiffen wurde für 1984 mit 60 Einheiten (nur Schiffe ab 100 BRT) mit einer Gesamttonnage von 77 900 BRT angegeben.

10.7 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	26	50	56	58	60
Tonnage	1 000 BRT	29,5	44,3	91,2	77,4	77,9
Tanker	Anzahl	5	5	6	5	5
Tonnage	1 000 BRT	2,4	11,0	32,6	8,3	8,3

^{*)} Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

10.8 Seeverkehrsdaten

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984
Fracht, verladen	817	387	336	350	312
Fracht, gelöscht	1 189	1 151	1 099	759	756

Der Luftverkehr besitzt angesichts der unzureichenden Straßenverbindungen eine große verkehrswirtschaftliche Bedeutung. Es bestehen rd. 200 Flugplätze. Alle größeren Städte sind durch regelmäßige Flugdienste mit der Hauptstadt verbunden. Der internationale Flughafen Ivato (Antananarivo) besitzt eine Landepiste von 3 200 m. Mahajanga, Toamasina und Toliara können ebenfalls von Langstreckenflugzeugen angefliegen werden. Die staatliche "Société Nationale Malgache des Transports Aériens"/Air Madagascar versieht den Inlandsdienst und unterhält zahlreiche Verbindungen nach Europa, Ost- und Südafrika.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft^{*)}

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Fluggäste	1 000	194	448	410	347	360
Auslandsverkehr	1 000	46	54	64	72	79
Personenkilometer	Mill.	241	379	400	379	407
Auslandsverkehr	Mill.	188	226	261	268	296
Tonnenkilometer	Mill.	30	54	56	54	59
Auslandsverkehr	Mill.	24	38	42	43	48

^{*)} Linienverkehr.

Die Zahl der Starts und Landungen auf dem internationalen Flughafen Ivato von Antananarivo hat sich in den Jahren zwischen 1975 und 1983 von rd. 6 000 auf rd. 7 200 (+ 20,0 %) erhöht, wobei jedoch die Flugbewegungen im Auslandsverkehr rückläufig waren. Das Frachtaufkommen stieg von 7 236 t auf 7 884 t (+ 9,0 %), wobei sich der Frachtempfang im Auslandsverkehr mehr als verdoppelt hat.

10.10 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
"Ivato", Antananarivo						
Starts und Landungen	Anzahl	6 023	9 201	9 081	7 845	7 248
Auslandsverkehr	Anzahl	1 947	1 602	1 511	1 192	1 168
Fluggäste	1 000	178,3	369,8	386,6	394,5	340,5
Einsteiger	1 000	80,8	179,8	188,9	192,0	167,3
Auslandsverkehr	1 000	33,6	53,7	60,9	67,4	70,3
Aussteiger	1 000	77,1	179,6	183,6	190,3	163,3
Auslandsverkehr	1 000	29,1	51,6	56,3	63,4	66,4
Durchreisende	1 000	20,4	10,4	14,1	12,2	9,9
Auslandsverkehr	1 000	20,4	10,1	13,9	9,8	9,3
Fracht	t	7 236	10 754	9 870	8 998	7 884
Versand	t	5 018	5 392	5 120	4 082	3 366
Auslandsverkehr	t	2 980	2 475	2 707	1 970	1 832
Empfang	t	2 218	5 362	4 750	4 916	4 518
Auslandsverkehr	t	1 413	3 902	3 308	3 195	3 258
Post	t	524	599	592	601	618
Versand	t	278	295	274	271	256
Auslandsverkehr	t	82	64	65	46	43
Empfang	t	246	304	318	330	362
Auslandsverkehr	t	174	235	245	254	288
"Amborovy", Mahajanga						
Starts und Landungen	Anzahl	2 404	3 362	3 935	3 048	2 887
Auslandsverkehr	Anzahl	233	166	144	23	99
Fluggäste	1 000	41,8	79,6	99,0	85,0	66,0
Einsteiger	1 000	14,4	28,3	31,8	33,6	24,1
Auslandsverkehr	1 000	1,0	0,2	0,4	0,0	0,0
Aussteiger	1 000	13,8	27,6	43,2	30,2	24,7
Auslandsverkehr	1 000	0,9	0,3	0,1	0,3	-
Durchreisende	1 000	13,6	23,7	24,0	21,2	17,2
Auslandsverkehr	1 000	3,1	2,3	1,3	0,3	0,2
Fracht	t	604	623	1 034	701	500
Versand	t	386	419	680	519	340
Auslandsverkehr	t	3,0	0,2	0,1	.	.
Empfang	t	218	204	354	182	160
Auslandsverkehr	t	.	3	1	0	.
Post	t	73	66	82	67	80
Versand	t	35	34	38	31	37
Auslandsverkehr	t	1,0	.	.	.	.
Empfang	t	38	32	44	36	43
Auslandsverkehr	t	1,0	0,2	.	0,1	.

Die Angaben über die Entwicklung des Nachrichtenwesens sind lückenhaft und nicht aktuell. Die Zahl der Fernsprechanchlüsse wurde in den Jahren 1975 bis 1981 von 31 000 auf 38 000 erhöht. Zwischen 1975 und 1983 stieg die Zahl der registrierten Hörfunkgeräte von 720 000 auf 2,0 Mill., die der Fernsehgeräte stieg im gleichen Zeitraum von 8 000 auf 71 000. Im Jahre 1980 wurde die erste Stufe für den Ausbau des Fernmeldewesens, die die Einrichtung einer Mikrowellen-Richtfunkverbindung zwischen Antananarivo und Fianarantsoa zum Ziel hatte, abgeschlossen. 1983 wurde von der staatlichen "Radiodiffusion-Télévision Malgache"/RTM mit französischer Unterstützung das Farbfernsehen eingeführt.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983
Fernsprechanchlüsse	31	38	38	.	.
Hörfunkgeräte	720	1 700	1 800	1 900	2 000
Fernsehgeräte	8	45	60	71	71

*) Stand: Jahresende.

11 REISEVERKEHR

Infolge unzureichender touristischer Infrastruktur hat der Reiseverkehr trotz günstiger klimatischer Gegebenheiten für Madagaskar keine größere wirtschaftliche Bedeutung. Die Insel bietet nicht nur weiße Sandstrände und vielfältige Möglichkeiten für den Wassersport, sondern auch eine reiche, urtümliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus beliefen sich seit Ende der siebziger Jahre bis 1982 auf rd. 5 Mill. US-\$ (1976: rd. 3 Mill. US-\$).

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern bzw. -gebieten *)

Herkunftsland/-gebiet	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	1 000	11,5	13,3	12,1	13,8	15,7
Frankreich	%	34,6	43,6	32,2	43,0	44,9
Réunion 1)	%	.	.	.	13,2	22,6
Italien	%	13,6	12,8	14,9	7,0	4,8
Vereinigte Staaten und Kanada	%	4,5	2,3	4,1	4,0	3,8
Bundesrepublik Deutschland	%	5,0	4,5	5,0	5,0	3,3
Japan	%	2,0	3,8	1,7	1,8	0,6

*) Nur Ferienreisende.

1) Von Frankreich abhängiges Gebiet.

Für ausländische Besucher stehen nur in der Hauptstadt Hotels mit internationalem Standard zur Verfügung. In den Provinzstädten sind die Unterkünfte bescheidener. Die für den Ausländerreiseverkehr zuständige Behörde ist das "Office National du Tourisme de Madagascar". Von den im Jahre 1983 15 700 eingereisten Auslandsgästen kamen allein 44,9 % aus Frankreich und 22,6 % aus Réunion. Im Jahre 1983 wurden 99 820 Hotelübernachtungen gezählt gegenüber 91 728 im Vorjahr. Über die Zahl der Übernachtungen in anderen Unterbringungsformen liegen keine Angaben vor. 1983 standen insgesamt 2 224 Hotelbetten in 1 668 Hotelzimmern zur Verfügung.

11.2 Daten des Beherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983
Zimmer in Hotels	1 668	1 668
Betten in Hotels	2 224	2 224
Übernachtungen in Hotels	91 728	99 820

Zentralbank ist seit Juli 1973 die "Banque Centrale de la République de Malgache". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Mitte 1975 wurden alle in Madagaskar tätigen Banken und Versicherungsgesellschaften verstaatlicht. Am Jahresende 1976 wurde das Bankensystem durch Spezialisierung der einzelnen Institute auf bestimmte Wirtschaftssektoren reorganisiert. So ist an die Stelle der "Banque Nationale Malgache de Développement" die "Bankin'ny Tantsaha Mpamokatra"/BTM getreten, die die Aufgaben der früheren Nationalbank (Entwicklungsbank und öffentliche Kreditanstalt) übernommen hat, seitdem aber auch als Landwirtschaftsbank fungiert. Die neu gegründete Industriebank (Bankin'ny Industria) ging aus der Fusion der früheren Handels- und Industriebank und der Finanz- und Handelsbank Mandroso hervor.

Währungseinheit ist der Madagaskar-Franc (1 Franc Malgache, FMG = 100 Centimes, c). Für die Banknote 5 Madagaskar-Franc ist die Bezeichnung "Ariary" gebräuchlich. Nachdem Frankreich im März 1973 die Stützung des FMG auf dem bis dahin garantierten Stand zum US-\$ aufgegeben hat, fluktuiert der Kurs des FMG an den Devisenmärkten mit dem Französischen Franc (FF). Der FMG blieb somit inoffiziell an den FF gebunden, doch war er nicht mehr konvertierbar, im Gegensatz zu den Währungen der Franc-Zone, aus der Madagaskar im Mai 1973 ausgeschieden ist.

Im April 1986 haben Mauritius und Madagaskar die Einrichtung einer mauritisch-madagassischen Bank für Zahlungsausgleich (chambre de compensation) beschlossen. Das Vorhaben, das auch die Zustimmung des Internationalen Währungsfonds/IMF gefunden hat, soll den Handelsverkehr zwischen den beiden Nachbarinseln im Indischen Ozean erleichtern. Für die Leitung der zu gründenden Bank sollen die Zentralbanken beider Länder verantwortlich sein.

In den vergangenen Jahren wurde der Madagaskar-Franc gegenüber dem mit Außenhandelsanteilen gewogenen internationalen Währungskorb, an den die madagassische Währung seit dem 2. April 1982 gebunden ist, mehrmals abgewertet. Diese Maßnahmen standen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung durch den Internationalen Währungsfonds/IMF. Es besteht staatliche Devisenkontrolle.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 FMG	0,00794	0,0065	0,0056	0,0050	0,0043
Verkauf	DM für 1 FMG	0,00786	0,0064	0,0055	0,0049	0,0042
Ankauf	FMG für 1 US-\$	285,86	365,87	489,70	633,85	624,22
Verkauf	FMG für 1 US-\$	288,74	369,55	494,62	640,22	630,49
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	FMG für 1 SZR	334,52	405,62	515,27	645,00	676,47 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

a) Stand: November.

Madagaskar besitzt keine Goldreserven. Der Devisenbestand der Zentralbank belief sich im Oktober 1985 auf 56,9 Mill. US-\$ gegenüber 57,4 Mill. US-\$ am Jahresende 1984 und 29,1 Mill. US-\$ Ende 1983. Der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR betrug im Oktober 1985 2,1 Mill. US-\$ (Jahresende 1984: 1,5 Mill. US-\$).

12.2 Devisenbestand^{*)}
Mill. US-\$

Bestandsart	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Devisen	25,8	17,4	29,1	57,4	56,9
Sonderziehungsrechte (SZR)	0,3	1,3	0,1	1,5	2,1

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Oktober.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) betrug nach zuletzt verfügbarem Ausweis vom April 1985 81,46 Mrd. FMG. Er hat sich damit gegenüber Jahresende 1984 (89,93 Mrd. FMG) um 8,47 Mrd. FMG verringert. Je Einwohner berechnet ist der Bargeldumlauf im gleichen Zeitraum von 9 110 auf 8 136 FMG zurückgegangen. Bis April 1985 sind die Bankeinlagen der Regierung bei der Zentralbank auf 192,43 Mrd. FMG und die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei den Depositenbanken auf 135,48 Mrd. FMG gestiegen. Die von der Zentralbank an die Regierung gewährten Kredite erhöhten sich auf 599,53 Mrd. FMG.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken).....	Mrd. FMG	83,10	90,39	75,84	89,93	81,46
Bargeldumlauf je Einwohner	FMG	9 158	9 687	7 903	9 110	8 136 ^{a)}
Bankeinlagen der Regierung						
Zentralbank	Mrd. FMG	42,95	82,43	116,17	169,33	192,43
Depositenbanken	Mrd. FMG	12,24	15,02	18,07	24,03	22,68
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Depositenbanken	Mrd. FMG	110,39	117,27	116,72	149,70	135,48
Termineinlagen						
Depositenbanken	Mrd. FMG	16,40	20,91	14,33	16,31	21,36
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd. FMG	278,78	361,74	460,13	572,20	599,53
Depositenbanken	Mrd. FMG	17,02	16,82	9,04	9,44	8,27
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd. FMG	165,62	199,01	224,70	269,15	264,73

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April.

a) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

Der öffentliche Haushalt umfaßt neben dem Staatshaushalt die Haushalte der Provinzen und die Budgets der öffentlichen Unternehmen. Infolge der ständig gewachsenen Entwicklungsausgaben hat sich das Haushaltsvolumen in den vergangenen Jahren stark erhöht. Um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu beschleunigen, ist die Budgetpolitik auf Defizitfinanzierung ausgerichtet. Frankreich gewährt neben einer Budgethilfe, die in früheren Jahren einen erheblich höheren Umfang hatte, technische Hilfe und Subventionen. Die vom Ausland geleisteten Hilfen und Zuschüsse haben einen Anteil von etwa einem Drittel an den Investitionsausgaben.

Die dargestellten Haushaltsansätze des Staatshaushalts für die Jahre 1985 und 1986 sind Schätzungen bzw. Voranschläge. Bei Einnahmen von 264,5 Mrd. FMG und Ausgaben von 331,5 Mrd. FMG ergaben sich für das Haushaltsjahr 1986 Mehrausgaben von 67,0 Mrd. FMG gegenüber 66,6 Mrd. FMG im Vorjahr.

13.1 Staatshaushalt *)
Mrd. FMG

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾
Einnahmen	151,9	185,5	243,2	242,7	264,5
Ausgaben	216,9	255,2	298,7	309,3	331,5
Mehrausgaben	65,0	69,7	55,5	66,6	67,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Schätzung. - 2) Voranschlag.

Die Einnahmenschätzungen für den Staatshaushalt 1985 gingen von einem Wachstum des Bruttosozialprodukts von 3 % aus. Mit dem Haushaltsgesetz 1985 setzte die Regierung ihre restriktive Finanzpolitik fort und versuchte gleichzeitig, durch steuerpolitische Zurückhaltung die seit zwei Jahren zu beobachtende wirtschaftliche Belebung zu stützen. Von den Gesamteinnahmen von 242,7 Mrd. FMG wurden 187,4 Mrd. FMG (77,2 %) aus ordentlichen Einnahmen und 55,3 Mrd. FMG (22,8 %) aus sonstigen Einnahmen erwartet. Hauptquelle der steuerlichen Einnahmen waren die Außenhandelssteuern mit 84,2 Mrd. FMG (46,2 %), wobei die Einfuhrsteuern mit 53,5 Mrd. FMG den größten Anteil hatten. Es folgten die Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 59,4 Mrd. FMG (32,6 %) und die Steuern auf Einkommen und Gewinne mit 34,9 Mrd. FMG (19,1 %).

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts *)
Mrd. FMG

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ²⁾
Insgesamt	151,9	185,5	243,2	242,7	264,5
Ordentliche Einnahmen	121,9	141,0	168,3	187,4	229,9
Steuerliche Einnahmen	118,8	135,6	160,4	182,3	.
Steuern auf Einkommen und Gewinne	24,1	26,5	37,4	34,9	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ²⁾
Steuern auf Waren und Dienstleistungen	40,8	50,0	53,8	59,4	.
Mehrwertsteuer	17,9	22,7	24,0	27,5	.
Außenhandelssteuern	51,0	56,3	66,1	84,2	.
Einfuhr	39,0	43,3	50,7	53,5	.
Ausfuhr	12,0	13,0	15,4	30,7	.
Sonstige	2,9	2,8	3,1	3,8	.
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	3,1	5,4	7,9	4,8	.
Sonstige Einnahmen	30,0	44,5	74,9	55,3	34,6
darunter:					
Einnahmen des "FNUP" ³⁾	26,4	36,3	61,8	50,5	.
Zuschüsse	3,6	8,2	12,3	4,8	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Schätzung. - 2) Voranschlag. - 3) Ausgleichsfonds (Fonds national unique de péréquation).

Von den Ausgaben des Staatshaushalts 1985 (Schätzung) in Höhe von 309,3 Mrd. FMG entfielen 193,1 Mrd. FMG (62,4 %) auf laufende und 109,5 Mrd. FMG (35,4 %) auf Kapitalausgaben. Einen hohen Anteil an den laufenden Ausgaben haben seit Jahren die Aufwendungen für die Staatsbediensteten. Im Haushaltsjahr 1985 waren hierfür 111,1 Mrd. FMG bzw. 57,5 % aller laufenden Ausgaben vorgesehen. Zur Begrenzung des Budgetdefizits wurden Sparmaßnahmen eingeleitet, die u.a. die Reduzierung von staatlichen Investitionen sowie von Subventionen und anderen Preisstützungsmaßnahmen umfassen.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ²⁾
Insgesamt	216,9	255,2	298,7	309,3	331,5
Laufende Ausgaben	131,6	145,8	172,7	193,1	245,2
nach Arten					
Personalkosten	85,8	88,1	98,6	111,1	.
Sachausgaben, Dienstleistungen	22,0	26,2	28,4	32,3	.
Zinsen auf öffentliche					
Schulden	10,9	14,9	25,4	26,4	.
Auslandsschulden	9,1	11,6	21,8	22,7	.
Laufende Überweisungen und Subventionen	12,9	16,6	20,3	23,3	.
Stipendien	2,7	2,8	3,8	4,0	.
nach Aufgabenbereichen					
Gesundheitswesen	9,0	10,7	11,8	14,9	.
Bildungswesen	35,4	42,1	45,3	47,4	.
Soziale und kommunale Dienstleistungen	1,7	1,7	1,9	2,2	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ²⁾
Wirtschaft	12,5	10,8	11,5	13,4	.
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,5	5,6	6,0	6,8	.
Öffentliche Arbeiten ...	2,3	2,4	2,7	2,9	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen 3)	52,8	56,2	62,7	71,3	.
Zinsen auf öffentliche Schulden	10,9	14,9	25,4	26,4	.
Sonstige Bereiche	9,3	9,4	14,1	17,5	.
Kapitalausgaben	71,7	87,6	110,5	109,5	86,3
Gesundheitswesen	0,5	1,3	2,4	2,6	.
Bildungswesen	2,2	1,7	2,6	2,8	.
Soziale und kommunale Dienstleistungen	0,3	0,7	0,6	1,0	.
Wirtschaft	53,5	66,1	88,3	81,4	.
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,1	12,0	38,8	28,8	.
Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe	17,9	24,3	15,5	14,2	.
Verkehr	4,2	6,3	2,4	7,7	.
Nachrichtenwesen	0,3	1,0	5,7	0,6	.
Öffentliche Arbeiten	12,0	19,8	24,9	23,5	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	15,2	17,8	16,6	21,7	.
Sonstige Ausgaben	13,6	21,8	15,5	6,7	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Schätzung. - 2) Voranschlag. - 3) Einschl. Verteidigung und Sicherheit.

Das Volumen des madagassischen Gesamthaushalts (Staatshaushalt, Provinzhaushalte, Budgets der öffentlichen Unternehmen) erreichte 1986 (Voranschlag) 477,9 Mrd. FMG (Vorjahr: 439,4 Mrd. FMG). Die Einnahmen und Ausgaben sind im Gesamthaushalt formell ausgeglichen.

13.4 Gesamthaushalt*)

Mrd. FMG

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Einnahmen	256,6	256,4	330,5	439,4	477,9
Allgemeiner Haushalt	141,3	137,7	166,0	209,5	229,9
Anhangshaushalte	14,9	21,8	24,5	31,5	34,6
Sonderkonten der Staatskasse .	35,2	24,7	24,1	54,9	64,1
Öffentliche Schulden	65,2	72,2	115,8	143,5	149,3
Ausgaben	256,6	256,4	330,5	439,4	477,9
Allgemeiner Haushalt	171,5	177,7	224,0	271,7	296,9
Anhangshaushalte	14,9	21,8	24,5	31,5	34,6
Sonderkonten der Staatskasse .	63,3	42,5	71,2	117,8	126,0
Öffentliche Schulden	6,9	14,3	10,7	18,4	20,4

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Voranschläge.

Madagaskar hat in den vergangenen Jahren verstärkt Kredite im Ausland aufgenommen, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Die öffentlichen Auslandsschulden sind bis Jahresende 1984 auf rd. 2,07 Mrd. SZR gestiegen (Ende 1983: 1,79 Mrd. SZR). Hauptgläubiger waren offizielle Kreditgeber mit 1,15 Mrd. SZR (55,7 %) und internationale Organisationen mit 558,3 Mill. SZR (27,0 %). Nach offiziellen madagassischen Angaben wird das Land im Jahre 1986 Zins- und Tilgungszahlungen in Höhe von 356 Mill. US-\$ an 22 Geberländer und -organisationen zu leisten haben, davon 160 Mill. US-\$ an die im "Pariser Club" zusammengeschlossenen Gläubigerbanken. Madagaskar erhält nach dem Beschluß einer Beratungsgruppe der Weltbank 1986 von seinen Gläubigern weitere Finanzhilfen von insgesamt 300 Mill. US-\$ und im kommenden Jahr weitere 330 Mill. US-\$.

13.5 Öffentliche Auslandsschulden *)
Mill. SZR

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	862,6	1 305,8	1 662,1	1 786,3	2 068,9
Offizielle Kreditgeber	533,3	824,9	1 059,6	1 083,2	1 152,3
Internationale Organisationen	218,6	310,9	418,9	487,2	558,3
Banken	101,7	162,5	177,0	184,7	193,7
Sonstige Kredite	9,0	7,5	6,6	31,2	164,6

*) Ausgezählte Beträge. Stand: Jahresende.

Die Einkommensentwicklung hat sich in den vergangenen Jahren regional und nach Wirtschaftszweigen unterschiedlich gestaltet. Am niedrigsten sind die Verdienste in der Landwirtschaft. Es besteht eine staatliche Mindestlohnregelung, die den Stundenlohn seit 1978 für alle Wirtschaftsbereiche und Lohnzonen vereinheitlichte. Seit Juli 1985 beträgt der Mindestmonatslohn in der Landwirtschaft für ungelernete Arbeiter 20 700 FMG und der Mindestmonatslohn in den anderen Wirtschaftsbereichen, ebenfalls für ungelernete Arbeiter, 20 331 FMG. Diese Lohnregelung betrifft jedoch nur einen geringen Teil der erwerbstätigen Bevölkerung. Abgesehen von den staatlichen Unternehmen und den Großbetrieben dürfte das Lohnniveau allgemein niedriger liegen. Die durchschnittliche Monatsarbeitszeit beträgt in der Landwirtschaft 200 Stunden und in den übrigen Bereichen 173,33 Stunden.

14.1 Mindestmonatslöhne ungelernerter Arbeiter

FMG

Wirtschaftsbereich	1981	1982	1984		1985
	April	Juli	Januar	August	Juli
Landwirtschaft ¹⁾	13 800	16 200	18 000	18 900	20 700
Andere Wirtschaftsbereiche ²⁾ ...	13 554	15 991	17 639	18 563	20 331

1) Auf der Basis von 200 Monatsarbeitsstunden. - 2) Auf der Basis von 173,33 Monatsarbeitsstunden.

Die Monatslöhne im nichtlandwirtschaftlichen Bereich lagen 1980 (letzter verfügbare Angaben) für Arbeiter und Angestellte zwischen 11 758 und 15 074 FMG, während Fachkräfte zwischen 16 280 und 24 721 FMG monatlich verdienten. Die Mindest- und die Höchstlöhne für qualifizierte Fachkräfte mit Hochschulabschluß betragen 25 324 bzw. 61 200 FMG und für Führungskräfte 65 119 bzw. 74 766 FMG. Infolge staatlicher Sparmaßnahmen wurden die Löhne und Gehälter der staatlich Bediensteten in den letzten Jahren z.T. weit weniger stark erhöht als in früheren Jahren.

14.2 Monatslöhne im nichtlandwirtschaftlichen Bereich

FMG

Berufsgruppe	1978		1980	
	Mindest- löhne	Höchst- löhne	Mindest- löhne	Höchst- löhne
Arbeiter und Angestellte	10 250	13 265	11 758	15 074
Fachkräfte	14 471	22 309	16 280	24 721
Qualifizierte Fachkräfte mit Diplom	22 912	55 773	25 324	61 200
Führungskräfte	62 707	74 766	65 119	74 766

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist in den letzten Jahren rasch angestiegen. So erhöhte sich der Gesamtindex für madagassische Verbraucher im Vergleich zum Basiswert (August 1971/Juli 1972 = 100) bis 1985 (Durchschnitt 1. Halbjahr) auf 538 Punkte und für europäische Verbraucher auf 490 Punkte. Der Preisindex für die Indexgruppe Ernährung ist für beide Verbrauchergruppen im selben Zeitraum fast gleich stark, nämlich auf 581 bzw. 582 Punkte, gestiegen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung *)
August 1971/Juli 1972 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Madagassische Verbraucher						
Insgesamt	100	289	380	454	499	538
Ernährung	60,35	315	414	481	533	581
Mehl und Nährstoffe	19,99	314	405	455	.	.
Fleisch und Geflügel	22,41	357	528	508	.	.
Fette und Milchprodukte ...	4,13	258	410	523	.	.
Gemüse	4,25	262	428	475	.	.
Obst	1,96	307	452	477	.	.
Getränke	1,36	283	394	506	.	.
Gewürze	3,32	232	360	401	.	.
Restaurantbesuche	2,93	281	392	478	.	.
Bekleidung, Unterhalt, Gesundheitspflege	14,85	215	302	381	421	450
Kraftstoffe und Elektrizität	9,14	286	380	412	444	479
Häusliche Dienstleistungen ..	1,82	151	171	178	197	201
Verschiedenes	13,84	271	341	480	508	530
Europäische Verbraucher						
Insgesamt	100	264	344	425	459	490
Ernährung	45,16	290	404	521	560	582
Mehl und Nährstoffe	5,48	213	398	499	.	.
Fleisch und Geflügel	10,28	264	305	359	.	.
Fette und Milchprodukte ...	7,64	301	455	693	.	.
Gemüse	2,65	281	444	472	.	.
Obst	1,78	300	430	519	.	.
Getränke	8,70	332	444	593	.	.
Gewürze	4,95	288	364	421	.	.
Restaurantbesuche	3,68	327	500	647	.	.
Bekleidung, Unterhalt, Gesundheitspflege	17,99	205	265	322	362	398
Kraftstoffe und Elektrizität	6,08	252	327	336	368	439
Häusliche Dienstleistungen ..	11,26	207	228	239	261	267
Verschiedenes	19,51	292	349	393	456	506

*) Jahresdurchschnitt.

1) 1. Halbjahr Durchschnitt.

Ober die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise in der Hauptstadt Antananarivo liegen nur Angaben für den Zeitraum 1979 bis 1983 vor. Trotz Bestehens staatlicher Preiskontrollen haben sich die Einzelhandelspreise stark erhöht. Gestiegene Einfuhrpreise und Zollerhöhungen, aber auch Ernteauffälle infolge von Unwetterschäden, haben in den letzten Jahren teilweise zu erheblichen Preissteigerungen geführt. Infolge von Versorgungsschwierigkeiten werden, weit über den staatlich festgesetzten Preis, überhöhte Preise u.a. für Reis, Fleisch und andere Güter des täglichen Bedarfs gezahlt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo*)

FMG

Ware	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rindfleisch, Filet	1 kg	653	718	1 275	1 418	1 709
Rindfleisch, Rumpsteak	1 kg	560	605	1 000	1 123	1 322
Rindfleisch, mit Knochen	1 kg	268	384	600	681	787
Schweinefleisch, mit Knochen ..	1 kg	565	632	909	1 210	1 473
Hammelfleisch, Keule	1 kg	793	871	1 131	1 421	1 714
Huhn, bratfertig	1 kg	730	807	1 114	1 314	1 638
Huhn, lebend	1 kg	564	673	909	1 006	1 163
Ente, lebend	1 kg	551	638	867	930	1 093
Kaninchen, bratfertig	1 kg	760	868	1 199	1 387	1 680
Rinderleber	1 kg	397	503	800	1 008	1 300 ^{a)}
Schinken	1 kg	2 118	2 244	3 344	4 050	5 807 ^{a)}
Seefisch	1 kg	631	682	921	1 356	1 612
Hühnereier	1 St	39	40	59	90	102
Milch, frisch, pasteurisiert ..	1 l	105	128	168	237	321
Milch, kondensiert, gezuckert ..	1 Dose	135	139	179	302	325 ^{a)}
Käse, Camembert	1 Schachtel	1 245	935	991	1 010	1 458 ^{a)}
Butter, "d'Analamanga"	1 kg	1 000	1 140	2 210	4 120	6 000
Erdnußöl	1 l	285	285	315	445	558
Brot	300 g	20	33	64	103	125
Biskuits	220 g	.	101	169	251	323
Weizenmehl	1 kg	87	91	161	274	358
Reis, einfache Qualität	1 kg	55	60	70	116	145
Reis, beste Qualität	1 kg	111	125	151	245	300
Teigwaren, Makkaroni	250 g	103	128	156	217	307
Bohnen, trocken	1 kg	.	188	300	363	400
Mais	1 kg	83	104	198	241	258 ^{a)}
Kartoffeln	1 kg	64	76	118	187	230
Weißkohl	1 kg	76	99	178	261	282
Karotten	1 kg	89	93	101	170	189
Tomaten	1 kg	192	214	252	448	516
Zwiebeln	1 kg	186	211	251	309	468
Apfelsinen	1 kg	163	203	242	395	434
Bananen	1 kg	61	88	109	149	147
Kristallzucker	1 kg	122	122	138	233	252
Schokolade	100 g	103	116	116	161	172
Salz, einfach	1 kg	42	53	55	71	84
Salz, Tafel-	250 g	24	26	28	36	45
Mineralwasser	0,65 l	64	70	70	103	150
Bohnenkaffee, geröstet, gemahlen	250 g	174	197	230	294	313
Bier, einheimisch	0,65 l	155	166	199	263	316
Rotwein	1 l	375	542	592	833	1 137
Zigaretten "Gauloises"	1 Päckchen	111	120	137	162	218
Besohlen von Herrenschuhen ...	1 P	2 333	2 958	4 000	4 375	6 250 ^{a)}
Elektrischer Strom unter 10 kWh	1 kWh	29,50	33,79	39,79	51,24	51,24
über 10 kWh	1 kWh	50,76	58,82	68,98	88,77	88,77
Butangas	12 kg	1 928	2 801	4 623	5 509	5 720
Petroleum (Kerosin)	1 l	67	81	108	128	136
Glühlampe	1 St	295	347	678	879	.
Chemische Reinigung, Herrenanzug	1 mal	843	980	980	1 120	1 405
Seife	1 kg	237	245	306	650	875
Benzin, Normal-	1 l	116	153	248	305	323
Haarschneiden für Herren	1 mal	441	496	650	753	808
Kinokarte, Balkon	1 St	175	258	258	304	318

*) Jahresdurchschnitt.

a) Juni.

Ober die Entwicklung der durchschnittlichen Großhandelspreise in der Hauptstadt liegen ebenfalls nur Daten für die Jahre 1979 bis 1983 vor. Wie bei der Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise für diesen Beobachtungszeitraum zeigt sich auch für die meisten der ausgewählten Großhandelspreise ein deutlicher Preisanstieg.

15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo *)
FMG

Ware	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Weizenmehl	1 dt	7 355	7 623	14 869	26 500	31 300
Tischwein, rot, 11,5°	1 hl	24 967	30 533	34 608	40 183	55 683
Baumwollstoff, einheimisch ungebleicht	100 m	13 300	13 300	13 300	.	.
bedruckt	100 m	20 000	20 000	20 000	.	.
Haushaltsseife	1 dt	20 083	21 231	26 888	33 790	45 181
Zement, einheimisch, "Amboanio"	1 t ₂	21 200	21 200	26 760	45 843	53 913
Fensterglas	1 m ²	.	4 020	4 020	.	.
Wellblech, galvanisiert, 7/10 50 x 200 cm	1 St	1 698	1 927	2 054	4 138	5 310

*) Jahresdurchschnitt.

Die Erzeugerpreise der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse wurden in den letzten Jahren unterschiedlich stark heraufgesetzt, um die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere von Grundnahrungsmitteln, zu steigern. Auf Empfehlung des Internationalen Währungsfonds/IMF wurde der staatlich festgesetzte Mindesterzeugerpreis für Reis im Jahre 1985 von 75 auf 83 FMG/kg erhöht. Im Mai 1983 wurde das staatliche Reishandelsmonopol gelockert. Damit wurde eine notwendige Konsequenz aus der anhaltenden Versorgungskrise gezogen, die bei starrer Preiskontrolle zu Schwarzmärkten und zur Unterversorgung der Bevölkerung führte.

15.4 Mindesterzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse
FMG/kg

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Reis	47	60	65	75	83
Weizen .....	.	.	120	160	185
Sojabohnen .....	.	.	120	160	190
Zuckerrohr	7,7	9,4	12,0	12,0	12,0
Kaffee	250	260	280	330	395
Pfeffer	225	230	230	255	300
Gewürznelken	430	435	435	435	435
Vanille	700	700	1 000	1 000	1 000

Der Index der Einfuhrpreise hat sich gegenüber dem Basiswert (1981 = 100) bis 1985 auf 101,7 Punkte erhöht, während der Index der Ausfuhrpreise wieder auf den Ausgangswert zurückgefallen ist, nachdem er im Vorjahr 121,6 Punkte erreicht hat.

15.5 Index der Ein- und Ausführpreise *)

1981 = 100

Indexgruppe	1982	1983	1984	1985
Einfuhrpreise	101,4	99,7	100,7	101,7
Ausfuhrpreise	97,0	117,0	121,6	100,0

*) Jahresdurchschnitt.

Die madagassische Ausfuhr befindet sich zu 70 % in Staatsmonopol. Für viele Ausfuhr Güter sind Mindestpreise festgesetzt, die den Änderungen der Weltmarktpreise oftmals nicht flexibel genug angepaßt werden können. Die Ausfuhrpreise wichtiger landwirtschaftlicher Exportprodukte sind in den letzten Jahren (mit Ausnahme von Zucker, Gewürznelken u.a.) teilweise stark gestiegen. So hat sich der Ausfuhrpreis für Vanille, dem zweitwichtigsten Ausfuhr gut nach Kaffee, bis 1985 auf 69,4 SZR je kg erhöht. Der Ausfuhrpreis für Chromerz hat sich, von geringen Schwankungen im beobachteten Zeitraum abgesehen, von 0,07 auf 0,05 SZR/kg verringert.

- 15.6 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren *)

SZR/kg

Ware	1981	1982	1983	1984	1985
Kaffee	1,7	1,6	2,1	2,6	2,2
Kakao	1,3	1,5	1,3	1,8	1,8
Vanille	41,2	47,8	53,1	62,1	69,4
Gewürznelken	7,1	6,4	7,8	5,7	3,0
Pfeffer	1,1	1,2	1,0	1,4	2,0
Fisch und Schalentiere	4,4	4,8	6,2	5,6	5,2
Zucker	0,6	0,3	0,4	0,3	0,2
Baumwollgewebe .....	.	1,9	2,2	2,5	.
Sisal	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Chromerz	0,07	0,06	0,04	0,04	0,05
Graphit	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5
Erdölerzeugnisse	0,2	0,2	0,2	.	0,1

*) Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Madagaskars werden vom Institut National de la Statistique et de la Recherche Economique, Ministère des Finances et du Commerce erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preis- komponente		in Preisen von	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von				1970	1982
			1970	1982	je Einwohner		
	Mrd. FMG			1970 = 100	1982 = 100	FMG	
1974	373	254		147		34 305	
1975	395	257		154		33 868	
1976	421	250		169		31 946	
1977	468	255		183		31 845	
1978	487	249		196		30 182	
1979	595	273		218		32 243	
1980	691	275	1 123	251	62	31 644	129 080
1981	789		1 014		78		113 170
1982	996		996		100		108 260
1983	1 221		1 005		121		106 910
1984	1 439		1 021		141		104 930

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 26,2		- 1,8		+ 28,5		- 4,3
1983	+ 22,6		+ 0,9		+ 21,5		- 1,2
1984	+ 17,9		+ 1,6		+ 16,0		- 1,9
1974/1980 D	+ 10,8	+ 1,3		+ 9,4		- 1,3	
1980/1984 D	+ 20,1		- 2,4		+ 23,0		- 5,0

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe 1)	Dienstleistungen	Staat	Einfuhrabgaben
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	------------------	-------	----------------

in jeweiligen Preisen

Mrd. FMG

1980	691	249	124	197	84	35
1981	789	314	125	230	90	30
1982	996	410	150	298	108	30
1983	1 221	525	185	362	115	34
1984	1 439	628	228	419	128	36

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 26,2	+ 30,6	+ 20,0	+ 29,6	+ 20,0	0
1983	+ 22,6	+ 28,0	+ 23,3	+ 21,5	+ 6,5	+ 13,3
1984	+ 17,9	+ 19,6	+ 23,2	+ 15,7	+ 11,3	+ 5,9
1980/1984 D	+ 20,1	+ 26,0	+ 16,4	+ 20,8	+ 11,1	+ 0,7

in Preisen von 1982

Mrd. FMG

1980	1 123	412	226	324	102	59
1981	1 014	394	175	302	106	37
1982	996	410	150	298	108	30
1983	1 005	420	152	296	109	29
1984	1 021	423	159	302	109	28

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	- 1,8	+ 4,1	- 14,3	- 1,3	+ 1,9	- 18,9
1983	+ 0,9	+ 2,4	+ 1,3	- 0,7	+ 0,9	- 3,3
1984	+ 1,6	+ 0,7	+ 4,6	+ 2,0	0	- 3,4
1980/1984 D	- 2,4	+ 0,7	- 8,4	- 1,7	+ 1,7	- 17,0

1) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft und Wasserversorgung und Baugewerbe.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6

Mrd. FMG

1980	691	526	118	162	806	- 116
1981	789	605	129	142	876	- 87
1982	996	799	149	133	1 081	- 85
1983	1 221	973	165	161	1 299	- 78
1984	1 439	1 142	185	178	1 505	- 66

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 26,2	+ 32,1	+ 15,5	- 6,3	+ 23,4	X
1983	+ 22,6	+ 21,8	+ 10,7	+ 21,1	+ 20,2	
1984	+ 17,9	+ 17,4	+ 12,1	+ 10,6	+ 15,9	
1980/1984 D	+ 20,1	+ 21,4	+ 11,9	+ 2,4	+ 16,9	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Madagascar stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	323	320	336	282	296
	Einfuhr	323	513	587	472	409
Saldo der Handelsbilanz		+ 1	- 192	- 252	- 190	- 113
Transportleistungen 1)	Einnahmen	10	31	31	30	29
	Ausgaben	86	122	148	101	100
Reiseverkehr	Einnahmen	2	4	4	2	1
	Ausgaben	18	22	24	22	22
Kapitalerträge	Einnahmen	3	2	2	4	5
	Ausgaben	10	24	36	80	91
Regierungs-	Einnahmen	9	18	19	12	6
	Ausgaben	8	35	40	43	42
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	6	5	8	9	8
	Ausgaben	23	27	28	20	15
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	31	59	63	56	50
	Ausgaben	144	229	274	267	271
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 113	- 170	- 211	- 211	- 221
Private Übertragungen	Einnahmen	10	8	8	7	3
	Ausgaben	21	21	24	20	18
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	66	51	58	75	85
	Ausgaben	5	6	6	5	5
Saldo der Übertragungen		+ 48	+ 32	+ 36	+ 56	+ 64
Saldo der Leistungsbilanz		- 64	- 330	- 427	- 345	- 270
Kapitalbilanz (Salden)						
Direkte Kapitalanlagen Madagaskars						
im Ausland		-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands						
in Madagaskar		+ 3	+ 5	-	-	-
Portfolio-Investitionen		-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		- 18	- 112	-	-	-
der Geschäftsbanken		+ 1	- 2	-	-	-
anderer Sektoren		-	- 65	-	-	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		-	-	-	-	-
der Geschäftsbanken		- 3	-	-	-	-
anderer Sektoren		-	-	-	-	-
Obrige Kapitaltransaktionen 2)		+ 4	- 58	- 14	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3)		- 4	- 5	+ 7	- 11	+ 13
Währungsreserven 4)		- 9	- 38	- 30	- 16	- 56
Saldo der Kapitalbilanz		- 26	- 275	- 37	- 27	- 43
Ungeklärte Beträge		- 39	- 55	- 391	- 318	- 227

*) 1 SZR = 1978: 282,52 FMG; 1979: 274,84 FMG; 1980: 274,99 FMG; 1981: 320,41 FMG; 1982: 386,11 FMG.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Ausarbeitung, Koordinierung und Durchführung von Programmen zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung erfolgen durch das "Comité Interministériel du Plan et du Développement"/CIPD. Das "Bureau de Développement et de Promotion Industrielle"/BDPI ist in erster Linie für die Industrieförderung zuständig. Es untersucht Möglichkeiten zur Gründung von Gewerbebetrieben, berät Investoren und führt Einzelprojekte durch. Das Investitionsförderungsgesetz vom Juni 1985 sieht für in- und ausländische Investoren u.a. Zoll- und Steuerpräferenzen vor. Bestimmte Bereiche, wie die Energiewirtschaft, der Eisenbahn-, Schiffs- und Luftverkehr, die Zündholz- und Sprengstoffherstellung, bleiben staatlichen Unternehmen vorbehalten.

Der Fünfjahresplan (1964/68) sah Gesamtinvestitionen von 165 Mrd. FMG vor. Mehr als die Hälfte war für Infrastrukturvorhaben vorgesehen, vor allem für den Ausbau des Straßennetzes (u.a. Fernstraße Antananarivo - Mahajanga) und der Häfen Toamasina und Morombe. Die Planziele wurden nur teilweise erfüllt, weil u.a. die privaten Investitionen erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben waren. Bis zum Anlaufen des zweiten Planes wurde von der Regierung das "Programme des Grandes Opérations" verkündet, das eine Reihe von Großprojekten enthielt. Die Tendenz zu staatlichen Eingriffen hatte sich vor allem in der Landwirtschaft verstärkt. Hier sollte die Gründung von Staatsfarmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen die fehlende Privatinitiative ersetzen.

Der zweite Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum von 1972 bis 1974 und sah Investitionen von 123 Mrd. FMG vor. Entwicklungsschwerpunkte waren die Verbesserung der Nahrungsmittelproduktion (besonders Reis), die Agrarreform, der Ausbau des Verkehrswesens und die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher und bergbaulicher Produkte. Ende 1973 wurde ein neuer Entwicklungsplan (1974/77) bekanntgegeben. Die Gesamtinvestitionen sollten rd. 170 Mrd. FMG betragen (davon 61,5 % im öffentlichen Sektor). Angestrebt wurde ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,2 %. Im Vordergrund stand die Entwicklung der Landwirtschaft, die 23,2 % der Gesamtinvestitionen erhalten sollte.

Der Entwicklungsplan 1978/80 war Teil einer bis zum Jahre 2000 reichenden Entwicklungsstrategie, die die Errichtung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung vorsieht. Er sah Investitionen von 237,1 Mrd. FMG vor, ein Viertel von ihnen entfiel auf den Ausbau des Transport- und Nachrichtenwesens und jeweils 16 % auf den industriellen und den landwirtschaftlichen Bereich. Hauptziel war die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln durch Erweiterung der Anbau- und Weideflächen durch Bewässerung und Mechanisierung. Weitere Nationalisierungen sollten den französischen Einfluß auf die Wirtschaft abbauen. Der Staat kontrollierte bereits vier Fünftel der Einfuhren und zwei Drittel der Ausfuhren. Die Regierung verstaatlichte im Industriesektor u.a. die Chromminen, den Vertrieb von Erdölprodukten und die Elektrizitätserzeugung. Kernstück des Perspektivplanes ist die Schaffung sozialistischer Gemeinschaften (Fokonolona) nach dem Vorbild des Ujamaa-Prinzips in Tansania.

Das öffentliche Investitionsprogramm 1982/84 legte das Schwergewicht auf die verstärkte Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln. Auf den Agrarsektor sollten etwa 30 % der Gesamtinvestitionen, deren Höhe nicht bekannt ist, entfallen. Für Infrastrukturvorhaben sollten ebenfalls rd. 30 % der Gesamtinvestitionen bereitgestellt werden, gefolgt vom Energie- und Bergbaubereich mit zusammen 25,5 %. Die Prioritäten des Dreijahresplanes 1984/87, für den nähere Angaben nicht vorliegen, sind auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und die Schaffung neuer Industriekomplexe gerichtet.

Die wirtschaftliche Lage Madagaskars war in den letzten Jahren unbefriedigend. Obereilte Verstaatlichungsmaßnahmen und die Devisenbewirtschaftung führten zu einem starken Rückgang der Investitionen, außerdem verteuerten sich die Importgüter, während Ausfuhr Güter infolge gesunkener Weltmarktpreise geringere Erlöse brachten. Hinzu kamen zyklonbedingte Katastrophen, die Schäden an Infrastruktur und Ernteaussfälle verursacht haben. Der durch die hohe Auslandsverschuldung entstandene Druck konnte durch Umschuldungsverhandlungen im Rahmen des "Pariser Clubs" und Zahlungsbilanzhilfen des Internationalen Währungsfonds/IMF gemildert werden.

Die wichtigsten multilateralen Geldgeber sind die Weltbank und der Europäische Entwicklungsfonds/EEF. Von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA, einer Unterorganisation der Weltbank, sind im Mai 1986 Kredite von zusammen 65 Mill. US-\$ zugesagt worden. Sie sollen u.a. für die Neuorientierung der madagassischen Landwirtschaft auf ein mehr marktwirtschaftliches System eingesetzt werden. Für die Exportprodukte Kaffee, Vanille, Gewürznelken und Pfeffer sollen Studien über verbesserte Anbaumethoden erarbeitet werden. Im Juni 1986 wurden vom Internationalen Währungsfonds/IMF Kredite von 32,7 Mill. Sonderziehungsrechten (1 SZR = 2,63 DM) bereitgestellt. Davon sind 16,6 Mill. SZR als Ausgleich für den Devisenbedarf zur Beseitigung von schweren Wirbelsturmschäden vorgesehen, die Mitte März vor allem an der Ostküste entstanden sind. Die übrigen 16,1 Mill. SZR werden aus dem IMF-Ausgleichsfonds für Exportverluste gewährt, die nicht vom Land selbst zu verantworten sind (ungünstige Preisentwicklungen auf dem Weltmarkt, schadenverursachende Witterungseinflüsse).

Wichtigstes bilaterales Geberland ist Frankreich vor der Bundesrepublik Deutschland. Die öffentliche französische Hilfe belief sich 1985 auf 955 Mill. FF, von denen 477 Mill. FF Direkthilfe und 222 Mill. außergewöhnliche Hilfe (Aufschub von Schuldentrückzahlungen, strukturelle Anpassungsdarlehen), ferner Handelskredite waren. Frankreich stellte damit über die Hälfte der ausländischen Hilfe an Madagaskar. Unter den sozialistisch-kommunistischen Ländern sind die wichtigsten Partner Madagaskars die Sowjetunion, Ungarn, die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik Korea.

I: Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1984 Mill. DM
380,8
- Nettoauszahlungen-

	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	177,2
a) Zuschüsse	94,6
- Technische Zusammenarbeit	89,6
- Sonstige Zuschüsse	5,0
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	82,6
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	92,5
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	111,1
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	30,7
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	80,5

II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder²⁾ 1960 bis 1983 Mill. US-\$
1 189,77
- Nettoauszahlungen-

	<u>Mill. US-\$</u>	
darunter:		
Frankreich	750,20	} = 80,2 %
Japan	120,04	
Bundesrepublik Deutschland	83,98	

III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 bis 1983 Mill. US-\$
785,15
- Nettoauszahlungen-

	<u>Mill. US-\$</u>	
darunter:		
EWG	322,96	} = 78,3 %
International Development Association	212,01	
UN	79,84	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Fortbildungszentrum für die Straßenbauverwaltung; Integrierte landwirtschaftliche Entwicklung Port Bergè; Förderung des Schulsports; Tierproduktion; Impfstofflabor und Tierzuchtberatung; Bekämpfung der Bilharziose; Unterstützung des meteorologischen Dienstes; Förderung der handwerklichen Fischerei; Lehrmittelentwicklung im Grunderziehungsbereich; Reisprojekt Betsiboka; Straßenbau RN 7; Hafenausrüstung; Warenhilfen.

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republika Demokratika Malagasy, Ministère Auprès de la Présidence de la République, Charge des Finances et du Plan, Direction de l'Institut National de la Statistique et de la Recherche Economique, Antananarivo	Situation économique au 1er janvier 1984
—, Gouvernement, Direction Générale du Gouvernement, Direction de l'Institut National de la Statistique et de la Recherche Economique, Tananarive	Population de Madagascar au 1er janvier 1972
—, Commission Nationale du Recensement Général de la Population, Bureau Central de Recensement, Tananarive	Recensement général de la population et des habitats 1975 (Données Démographiques)
Banque Nationale pour le Développement Rural, Antananarivo	Rapport annuel 1983

*) Nur nationale Quellen; auf internationale statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

M a d a g a s k a r

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.148.82.249 Wirtschaftslage in Madagaskar
10.143.83.249 Kurzmerkblatt Madagaskar

Marktinformation

26.720.81.249 Wirtschaftsstruktur (Ausgabe 1981)
26.839.83.249 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation
(Ausgabe 1983)
27.695.85.249 Wirtschaftliche Entwicklung 1984
29.480.85.249 Energiewirtschaft 1984

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 94 - Madagaskar - Stand Juni 1981

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Madagaskar 1986

